914.373
T722

UNIVERSITY OF
ILLINOIS LIBRARY
AT URBANA-CHAMPAIGN
STACKS

ORKÉNY

# ...rensentophicz

## ...Heilbad

...dioactive Schwefelthermen
...d Schlammbäder gegen
...icht, Rheuma, Ischias

# TRENCSÉNTEPLICZ
## DIE PERLE DER KARPATEN

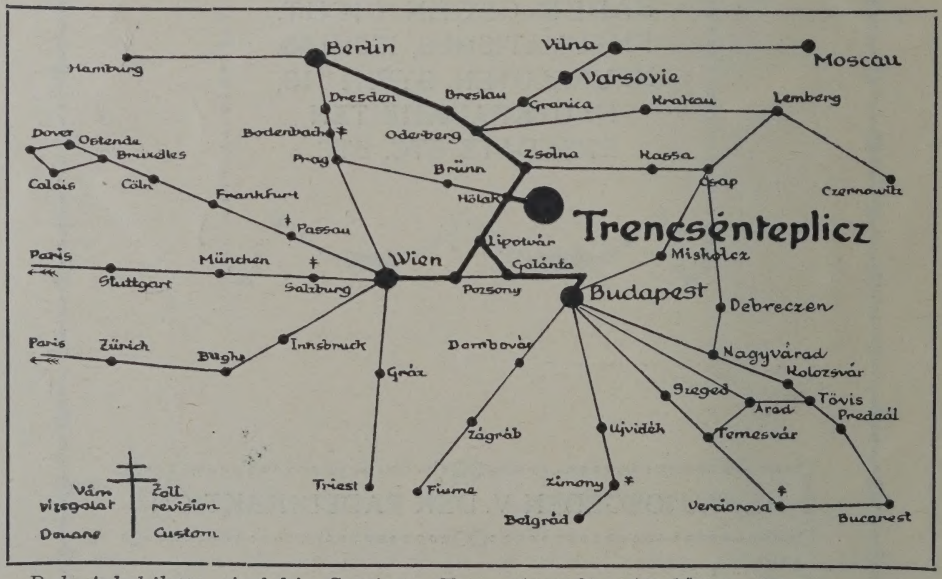
RADIOAKTIVE SCHWEFELTHERMEN NATÜRLICHER TEMPERATUR (36-42°) UND SCHWEFELBÄDER GEGEN GICHT, RHEUMATISMUS, ISCHIAS, NEURALGIEN, SYPHILIS, HAUTKRANKHEITEN EXSUDATE ETC. ETC.

HERAUSGEGEBEN V. DER BADEDIREKTION

63B 16266

# INHALTSVERZEICHNIS


| | Seite |
|---|---|
| Vorwort | 3 |
| Historisches über Trencsénteplicz | 4 |
| Die Lage von Trencsénteplicz | 8 |
| Klima, Hygiene | 9 |
| Reisen und Eisenbahnverbindungen | 10 |
| Heilkraft der Quellen von Trencsénteplicz | 12 |
| Radium | 15 |
| Heilfaktoren | 17 |
| Schlammbäder | 20 |
| Einrichtung der Bäder | 21 |
| Bädertarif | 24 |
| Naturschönheiten | 25 |
| Heil-Indikationen | 26 |
| Ärztliche Ratschläge | 33 |
| Die Wohnungsfrage | 35 |
| Die Verköstigung und Pensionen | 38 |
| Kurtaxe | 40 |
| Was kostet die Kur in Trencsénteplicz ? | 40 |
| Saisondauer | 41 |
| Zerstreuungen | 42 |
| Die Gesellschaft | 44 |
| Badedirektion | 45 |
| Sonstige Institutionen | 46 |
| Spaziergänge, Ausflüge | 46 |


*Bahnfahrbilette sind bis Station „Trencsénteplicz fürdő" zu lösen.*

Slavic

914.373
T722

PERSPEKTIVE DES BADEORTES

GRAND HOTEL TEPLICZ

DAS INNERE DES HAMMAM-BADES

DIE HALL DES GRAND HOTEL TEPLICZ

# 500 JAHRE

sind die naturwarmen Schwefelthermen und das heute bereits weltberühmte Schlammbad von Trencsénteplicz und deren außerordentlich kräftige Heilwirkung bekannt. In diesem halben Jahrtausend ist es Trencsénteplicz gelungen, sich unter den mehrere Hundert zählenden Heilbädern Ungarns nicht nur in die erste Reihe emporzuschwingen, sondern es wußte sich diese Position auch Jahrhunderte hindurch zu behalten, was außer den höchst wirksamen Thermalquellen, seiner äußerst günstigen Lage und seinem gesunden Klima zu danken ist. Wenn wir uns in den Annalen des Heilbades vertiefen, so finden wir auf den Blättern derselben die glänzendsten fürstlichen Namen mit denen der bescheidensten Bürger zusammen verzeichnet. Erzherzoge, Heerführer, Minister, Staatsmänner, politische, kirchliche und militärische Würdenträger, Gelehrte, Schriftsteller, Dichter und Künstler, Diplomierte, Gewerbetreibende und Landwirte, kurz die Mitglieder sämtlicher Gesellschaftsklassen, alle pilgerten gern hierher. Mit Freude erfüllt es uns, daß in der Namensliste der Badegäste von Trencsénteplicz die Söhne aller Nationen sich finden; sie haben den anmutigen Badeort so liebgewonnen, daß sie die ständige Reklame desselben geworden sind. Was schuf auf diesem blühenden Eiland dieses vornehm internationale Badeleben? Woher kommt es, daß arm und reich, jung und alt, so gern dahin pilgern? Was ist Ursache, daß wer einmal hier geweilt, alljährlich nicht nur selber wiederkehrt, sondern auch seine Verwandten, seine Freunde und Bekannten mitbringt?

Trencsénteplicz verdankt all dies in erster Linie seinem guten Rufe, denn seine Badegäste haben sich in ihren Erwartungen niemals getäuscht. Seine wunderwirkenden Quellen, seine Schlamm-

bäder bringen den Kranken die ersehnte Heilung. Und hat der Leidende seine Gesundheit einmal wieder erlangt, so ist es die göttlich schöne Landschaft und der äußerst angenehme Aufenthalt, die ihn derart fesseln, daß er, wenn nur möglich, seinen Aufenthalt auch nach überstandener Kur verlängert. Und ist er später von seiner Krankheit geheilt, so bleibt er teils aus Dankbarkeit, hauptsächlich aber deshalb dem liebgewordenen Orte treu, weil auch der Gesunde, der das ganze Jahr in Arbeit verbringt, hier Erholung und Zerstreuung findet, und seine verlorene Arbeitslust wiedererlangt. Moriz Jókai, unser großer Dichterfürst, schöpfte, als er vom Jókai-Hügel, dessen Namen seinem unsterblichen Andenken gewidmet ist, seinen milden Blick über das waldbekränzte und vom schlängelnden Teplicska-Bach bespülte Tal schweifen ließ, so manche Inspiration zu seinen später geschaffenen Werken, und sein für alle Naturschönheiten äußerst empfänglicher Geist entdeckte darin die „Perle der Karpaten". Und wahrlich, Trencsénteplicz ist auch unstreitig die echte Perle unseres durch vier Flüsse geteilten, bergumrahmten Vaterlandes. Und die Schönheiten, die die Natur gespendet, wurden durch die Schöpfungen menschlichen Geistes und Willens noch mehr hervorgehoben.

## HISTORISCHES ÜBER TRENCSÉNTEPLICZ

Die Geschichte von Trencsénteplicz reicht bis in den dunklen Sagenkreis zurück. In dem 1579 gedruckten Buche von Jordan de Clausenberg finden wir folgende Sage verzeichnet:

„Ein lahmer Schäfer aus Tepla suchte in weitem Umkreise die Gegend ab, um für seine Herde die besten Weideplätze ausfindig zu machen. Dabei gelangte er in einen Talkessel. Tag für Tag fiel ihm da eine Pfütze auf, aus der fortwährend Dampf und ein eigentümlicher Geruch emporstieg.

*Volkstracht.*

Er konnte sich dies nicht erklären. Einem natürlichen Triebe gehorchend, versenkte er seine schmerzenden Füße in die Pfütze, um seine halb erfrorenen Glieder zu erwärmen. Dieser Erwärmung wegen suchte er auch weiterhin die heiße Pfütze auf. Und siehe, plötzlich wurde er gewahr, daß ihn die Füße immer weniger und weniger schmerzten. Eines schönen Tages merkte sein staunendes Heimatsdorf, daß der lahme Schafhirt, ohne Krücke und Stock, tänzelnd heimkehrte. Als sie sich über die Ursache dieser Veränderung erkundigten, führte der genesene Schafhirt seine Leute in das Teplicskatal, und zeigte ihnen die heilbringende Pfütze. Der Ruf dieses Wunders verbreitete sich natürlich allmälig, und es pilgerten immer mehr und mehr Leute an diesen Ort, um Heilung zu finden."

Mehr Wahrscheinlichkeit als diese Sage hat die Annahme, daß diese wunderwirkende Quelle schon im Altertume bereits gekannt war. Damals jagten hier noch die unzivilisierten Urjäger, die Sarmaten, nach dem Wilde. Es ist wahrscheinlich, daß auch sie die Quelle entdeckten. Ebenso die Hunnen, die Gothen aus dem Orient und die Slaven, ohne daß von ihnen Spuren für die Nachwelt geblieben wären. Die Römer, die schon eine höhere Kultur besaßen, und die mit dem Baden einen förmlichen Kultus trieben, haben gewiß hier gebadet. Doch auch aus dieser Zeit sind uns keine Aufzeichnungen überliefert worden. Die älteste Schrift, die des Heilbades Trencsénteplicz erwähnt, stammt aus dem Jahre 1488 und ist im Archiv der Illésházy's zu finden. Im Jahre 1551 schreibt Georg Wernher de Sáros in Wien über dieses wundertätige Bad. Die Kranken schlugen in der Nähe der Quellen ihre Wohnzelte auf und leiteten das Wasser in Gruben, die mit Stroh und Matten ausgelegt waren. Die ersten Bauten wurden hier von den Illésházy's aufgeführt, die

1594—1835, demnach 241 Jahre, Eigentümer der Bäder gewesen. Graf Stefan Illésházy sorgte bereits für die praktische Fassung der Quellen, sowie auch für bequeme Logis. Damals hatte der Badeort, trotzdem der heutige Bahnverkehr noch ein unbekannter Begriff gewesen, einen solchen Ruf erlangt, daß die Menschen aus den benachbarten Ländern hierher strömten, um ihre Gesundheit wieder zu erlangen.

Dr. Karl, k. k. Kreisarzt aus Mährisch-Hradisch, schreibt hierüber folgendes:

„Als ich im Jahre 1808 behufs Heilung meines veralteten hartnäckigen Gichtleidens die Heilquellen aufsuchte, ward nicht nur ich selbst geheilt, sondern war Augenzeuge dessen, was für Wunder das Bad an Anderen bewirkte. Alte, elend Kranke, die sich kaum zu bewegen vermochten und die man mit Mühe daherschleppen mußte, fühlten nach wenigen Bädern

*Villenanlage.*

bereits eine Besserung, und nach nicht gar lange währender Kur verließen sie, mit Hinterlassung ihrer Stöcke, Krücken und Bandagen, dankerfüllt die Quellen."

Zeitweilig wurden die Thermen von berühmten Ärzten einer Prüfung unterzogen. So von dem rühmlichst bekannten Hierneis (1760), dem bekannten Pozsonyer Arzt Torkos, Johann Justus, Prof. Plenk. Am eindringlichsten aber beschäftigte sich mit ihnen Paul Ádámi in seinem Werke: „Hydrotherapia Comitatus Trenchiniensis, Viennae 1766". Nach Ádámi war die Zahl der Bäder damals schon Sieben.

Als das Geschlecht der Illésházy's ausstarb, ward Baron Georg Sina Eigentümer des Bades. Das meiste hat im Interesse von Trencsénteplicz Baron Simon Sina geleistet, der sich 1870 ein dauerndes Andenken erwarb durch die Fassung der seinen Namen führenden äußerst wasserreichen „Sina"-Quelle. Nach dem Ableben des Barons Sina im Jahre 1877 überging das Bad in das Eigentum seiner Tochter Iphigenia, welche die Gattin des Herzogs De Castris, später des französischen Grafen D'Harcourt ward. Der letztere jedoch veräußerte 1909 seine sämtlichen ungarischen Besitztümer. Durch diesen Besitzwechsel gelangte das Bad an seine jetzigen Eigentümer, die Ungarische Heilbäder Aktiengesellschaft, wodurch Trencsénteplicz an einen namhaften Wendepunkt in seiner Entwicklung gelangte. Die neuen Eigentümer schufen ein groß angelegtes, auf mehrere Jahre hinausreichendes Bauprogramm und machten durch grandiose Investitionen dieses äußerst heilkräftige Bad zu einem hochmodernen, wirklich vollkommenen, heute bereits weltbekannten, vollständigen europäischen Komfort bietenden Etablissement. Die neuen Eigentümer haben sich zur Aufgabe gestellt, den Ansprüchen jedes einzelnen Badegastes, soweit es nur im Bereiche der Möglichkeit liegt, gerecht zu werden. Ihre Bemühungen wurden auch von Erfolg gekrönt, da in der Sommersaison 1910 die Anzahl der Badegäste bereits 8000 überstieg. Im Jahre 1911 stieg die Zahl der Gäste auf 10,000, während die Sommersaison 1912 mehr als 11,000 aufwies.

Die Aktiengesellschaft als neue Eigentümerin hat mit einem Aufwand von mehr als anderthalb Millionen nachfolgend verzeichnete Baulichkeiten und Adaptierungen vorgenommen: Neubau des „Hotel Teplicz", Umwandlung desselben in ein vierstöckiges Grand Hotel. Mit neuem, modernem Speisesaal, Café, Hall, Wintergarten, Lesesalon, Lift, alles mit zeitgemäßer Einrichtung. Moderne Umgestaltung des „Dreiherzenhauses." Im „Sina"-Bad neue moderne Schlammbäder und Wannenbäder. Die Bassins No. I, II, III, IV, sowie die Damen-Badebassins wurden zeitgemäß umgestaltet, sämtliche Bäder mit freundlichen Vorhallen und bequemen neuen Ankleidezellen versehen. Ferner wurde eine hygienische Dampf-Waschanstalt erbaut. Außerdem sind noch hervorzuheben die neuerrichtete Milchwirtschaft, die am Plateau des Klepácsberges errichtete Restauration, sowie die Wegweiser auf den Waldwegen, neue Rasenbeete, Bänke und Ruheplätze u. dgl. m.

So führt denn die Geschichte von Trencsénteplicz aus der schrittweise vorwärtsstrebenden Vergangenheit zu dem mächtigen Emporblühen der Gegenwart. Die erreichte fortschrittliche Entwicklung berechtigt auch für die Zukunft zu den schönsten Hoffnungen.

## Die Lage von Trencsénteplicz

Der Badeort liegt 250 m über dem Meeresspiegel, auf dem linken Ufer der Vág, in einem durch die 600 m hohen Ausläufer der Kleinen Karpaten geschützten, der ganzen Länge nach vom „Tepla"-Bache durchzogenen Tal. In diesem Tal dehnen sich die Parkanlagen des Heilbades Trencsénteplicz mit ihren sorgsam gepflegten Promenaden aus. Die ringsherum befindlichen, von gefiederten Sängern belebten Buchen- und Tannenwälder vermehren den Oxigengehalt der Atmosphäre, und wenn dies einerseits geeignet ist, die Schwüle der Sommermonate zu mildern, so gibt es dort soviel sonnige freie

AUSSICHTSTURM AUF DEM KLEPÁCS-BERGE

TRINKKUR BEI DER HEILQUELLE

SPORTANLAGE

DER WUNDERBAUM (EINE WEISSBUCHE MIT ZWEIERLEI BLÄTTERN)

Plätze und südlich liegende Spazierwege, daß die nach der erquickenden Wärme der Sonnenstralen verlangenden Rekonvaleszenten hier sich vertiefen können in die unvergleichliche Schönheit der Landschaft.

Nicht allein die Waldwege sind gut gepflegt und staubfrei, auch alle Straßen und Parks der Bäderstadt. Die Straßen werden mehrmals im Tage b e s p r i t z t. Die Trottoirs und Fahrwege werden gleichfalls rein gehalten.

## KLIMA, HYGIENE

Besonders angenehm ist der Aufenthalt in Trencsénteplicz infolge seines, für Kranke und Gesunde gleichmäßig wohltätigen Klimas. Genaue meteorologische Beobachtungen bezeugen, daß dieses Klima nicht nur ein angenehmes, sondern auch ein äußerst gesundes ist. Jedermann findet hier was er sucht. Wer die Wärme liebt, dem ist Gelegenheit geboten, in den reizenden Tälern und den zahlreichen Promenaden, an üppigen Blumenbeeten entlang sich in den Stralen der Sonne zu baden ; wer sich dagegen nach kühlem Haine sehnt, findet an unseren prachtvollen Promenaden und an den nordseits gelegenen Partien des Parkes eine Fülle schattiger Wege.

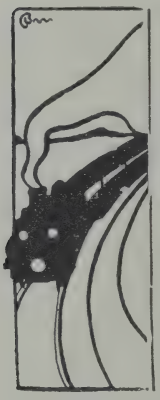
Das Klima von Trencsénteplicz ist ein mittelmäßig mildes und gesundes.

Die L u f t daselbst ist ozonhältig und staubfrei. Die hohen Ausläufer der Kleinen Karpaten verhindern das Eindringen der rauhen Stürme, deshalb sind die klimatischen Verhältnisse die günstigsten. Die T e m p e r a t u r erreicht häufig schon im März die Höhe von 18° C, während sie in den heißesten Sommertagen nicht über 22° C beträgt. Das Barometer hat eine Durchschnittshöhe von 734 Millimeter.

Die oben beschriebene angenehme und malerische Lage des Badeortes, sein Waldklima, sein großer kühler Park mit dem schönen

Teich, seine Berge mit ihrer prächtigen Fernsicht und ihren schattigen Spazierwegen, seine wundervollen Ausflüge, zu denen ausgezeichnete Wege führen, die überall herrschende Ordnung und Reinlichkeit, haben zur Folge, daß das durch seinen Schlamm und seine sonstigen Heilmittel als erstklassiges Heilbad weltbekannte Trencsénteplicz von zahlreichen Gästen gleichzeitig als klimatischer Kurort und internationaler Sommeraufenthalt aufgesucht wird.

Seine hygienischen Einrichtungen sind eines Weltbades würdig. Trencsénteplicz ist durchwegs mit Hochquellen-Wasserleitung, mit Kanalisierung und elektrischer Beleuchtung versehen. Wir erwähnen noch der unter ärztlicher Kontrolle stehenden gedeckten Markthalle, der behördlichen Schlachtbank, der Eisfabrik mit Kühleinrichtung, der hygienischen Dampfwäscherei, dann des außerhalb des Territoriums des Heilbades befindlichen entsprechend ausgerüsteten Hospitales für infektiöse Kranken u. s. w.



## REISEN UND EISENBAHNVERBINDUNGEN

Trencsénteplicz liegt an der Hauptlinie Budapest—Zsolna—Oderberg—Berlin und an der direkten Linie Wien—Kassa. Mit Budapest, Wien, Berlin besteht eine direkte Eilzugsverbindung. Zurzeit verkehren täglich:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| von Budapest ..... | 3 | Eil-, | 2 | Personenzüge, |
| „ Wien ..... | 1 | „ | 2 | „ |
| über Zsolna ..... | 3 | „ | 5 | „ |

Auf der Strecke Budapest—Berlin verkehren auch Schlaf- und Speisewaggons. Mit Rücksicht auf die hier ankommenden zahlreichen Kranken, verweilt der Eilzug längere Zeit in Trencsén-

teplicz, so daß auch die Schwerkranken mit der größten Bequemlichkeit von den Zügen abgehoben werden können.

Trencsénteplicz ist von Budapest in 4½, v. Wien in 4, von Berlin in 12, von Oderberg in 4 und von Zsolna in einer Stunde zu erreichen.

Die sogenannten „Tátra"-Rundreisekarten, welche eine 45-tägige Gültigkeit besitzen, gestatten sowohl in der Hin- als auch Rückreise eine Unterbrechung behufs längeren oder kürzeren Aufenthaltes in Trencsénteplicz.

Der Name unserer stark frequentierten Station ist: „Hőlak-Trencsénteplicz", und ist dies der Ausgangspunkt der Vizinalbahnen „Vlarapass" und „Nemsó-Ledniczróna". Bei der Ankunft in der Station Hőlak-Trencsénteplicz stehen bei jedem Zuge bequeme Droschken und elektrische Lokalzüge zur Verfügung. Diese bringen den Reisenden in einigen Minuten bis zum Portal unseres „Grand Hotel Teplicz", wo sie von den leicht kenntlichen Bediensteten der Badedirektion empfangen werden.

Es ist ratsam, überall direkte Fahrkarten nach der Station „Trencsénteplicz für dő" zu verlangen. Diese direkten Fahrkarten sind auch für die elektrische Lokalbahn gültig. Wo diese direkten Fahrkarten jedoch nicht ausgegeben werden, dort werden Karten bis zur Station „Hőlak-Trencsénteplicz" gelöst. In diesem Falle wird die Fahrkarte für die elektrische Bahn bei der Ankunft und vor dem Einsteigen an der Stationskassa Hőlak-Trencsénteplicz gelöst, weil in den Waggons der elektrischen Lokalbahn die doppelte Gebür berechnet wird. Auskünfte über Reisen oder Bahnverbindungen werden von der Badedirektion bereitwilligst erteilt.

Wer nach Trencsénteplicz kommt, ohne sich im vorhinein sein Logis gesichert zu haben, möge sein Gepäck an die „Badedirektion, Gemeinde Trencsénteplicz" adressieren.

Es ist zweckmässig, sich für alle Fälle mit warmen Kleidern und praktischen warmen Tüchern zu versehen.

Die nach dem Bade zur Einpackung nötigen Kotzen werden von der Badeanstalt ausgefolgt, den Badegästen steht es jedoch frei, eigene Kotzen zu benützen.

# HEILKRAFT DER QUELLEN VON TRENCSÉNTEPLICZ

Die radioaktiven Schwefelquellen von Trencsénteplicz haben verschiedene Temperaturen. Die Temperatur variiert zwischen 36° und 42° Celsius.

Dieses günstige Temperaturverhältnis der Trencsénteplicz er Quellen, wo die verschiedenen Wärmegrade sich eben in jenen Grenzen bewegen, innerhalb welchen der Gebrauch der Schwefelthermen zulässig ist (36°—42° C), ermöglichen es, daß die Quellen in ihrem ursprünglichen Zustande, ohne jede Manipulation, den Kranken zur Verfügung gestellt werden können. Es ist dies ein ganz bedeutender Vorteil, denn die Mineralwässer haben die Eigenschaft, daß durch Aufwärmen sowohl, wie auch durch Abkühlung, ihre chemische Zusammensetzung und ihre ursprünglichen Eigenschaften eine Änderung erleiden. Es ist ein irriger Glaube vieler Laien, daß eine Quelle höherer Temperatur das „starke" und für Schwerkranke geeignete Wasser sei, während die Quelle niederer Temperatur die „schwache" und nur gegen unbedeutende Leiden wirksam wäre. Man muß vor allem darüber ins reine kommen, daß die geringfügig scheinenden, aber hartnäckigen, chronischen Leiden einer höher temperierten Badekur bedürfen, als die schwerwiegend scheinenden frischen Gelenks- und Muskelleiden, die einen größeren Schmerz verursachen und den Kranken an der Bewegung hindern.

Der Schwerkranke darf — in den meisten akuten Fällen — insbesondere anfangs, insolange der Leidende schwach und daher tatsächlich das Objekt eines „schwierigen Falles" ist,

kein heißes Bad bekommen, denn ein solches würde seinen Zustand nur verschlimmern. Für diesen Kranken wäre demnach eine Quelle mit höherer Temperatur durchaus nicht von Vorteil, da er in der Regel ein heißeres Bad als 36—37° C gar nicht verträgt.

Es liegt daher in der Natur der Sache, daß es vorteilhafter ist, wenn man nicht nötig hat, mit dem Badwasser durch Abkühlung, oder auf andere Art zu manipulieren, denn durch die Abkühlung kann das Wasser von seiner Kraft, d. h. von seiner ursprünglichen Eigen-

*Neue Quelle des Bades Nr. I, welche täglich 3½ Millionen Liter Wasser in einer Temperatur von 39·6°C liefert.*

heit nur verlieren. Es ist demnach besser, wenn der Kranke sein Bad mit der natürlichen Temperatur — 36—37° C — der Quelle erhält, und wenn er schon fähig ist eine höhere Temperatur zu ertragen, dann benützt er eben wieder nur das natürliche Quellwasser mit einer Temperatur von 38° C oder 42° C. Es ist ferner allgemein bekannt, daß kein Kranker eine höhere Temperatur als 42° C verträgt, sei nun sein Fall noch so schwierig und akut, oder noch so gelinder und chronischer Natur ; es ist also offenbar, daß in Trencsénteplicz auch die stärksten Kuren vorgenommen werden können, ohne daß es nötig wäre, das Quellwasser durch künstliche Erwärmung oder Abkühlung in seiner ursprünglichen Fassung zu stören.

Einen namhaften Vorteil besitzt Trencsénteplicz auch darin, daß durch Vorhandensein der erwähnten Quellen die individuelle Behandlung ermöglicht ist, ohne daß der Kranke ein vom Arzte verschriebenes präpariertes Bad erhält ; indem die Ärzte einfach jenes Bassin, resp. jene Quelle vorschreiben, deren Temperatur der Körperbeschaffenheit und dem Gebrechen des Kranken entspricht, und eine solche Skala der verschiedenen Quellen, resp. Bassins zur Verfügung steht, daß bei Behandlung der Kranken die sorgsamste Individualisierung stets beobachtet werden kann.

Die Einrichtung unserer Quellen besitzen noch den höchst wertvollen Vorteil, daß die Badebassins direkt oberhalb der Quellen errichtet sind, so daß die Quellen eigentlich aus den Bassins entspringen. Der Patient badet also in Wirklichkeit in der Quelle selbst. Da nun das Quellwasser weder mittelst Röhren zu den Bassins geleitet, noch erwärmt oder abgekühlt wird, das Wasser daher weder von seinem Radiumgehalt, noch von seinen sonstigen volatilen Effekten etwas verliert, folglich ist jedes einzelne Badebassin je ein natürliches Radium-Emanatorium und Schwefelgas-Inhalatorium.

Ein besonderer, für die Patienten unschätzbarer Vorteil ist es ferner, daß bei uns die Bäder und Hotels zu-

sammengebaut sind. Vom Korridor des Hotels kann man direkt in das Bad eintreten. Der Badegast hat es daher nicht nötig, sich des morgens anzukleiden, sondern braucht nur einen Mantel oder ein Tuch umzunehmen und einfach ins Bad hinüber zu gehen. Er tritt sozusagen vom Bett ins Bad. Nach dem Bade begibt er sich wieder, ohne die Straße zu berühren, also ohne sich einer Erkältung auszusetzen, in sein Zimmer zurück, um sich der Wohltat des Nachschwitzens und des Ausruhens hinzugeben. In Folge dieser praktischen Einrichtung können unsere Bäder, ohne Rücksicht auf die Witterung, zu jeder Zeit mit der gleichen Heilwirkung benützt werden. Darum ist es auch möglich, daß unsere Bäder das ganze Jahr hindurch geöffnet sind.

Das heilungsbedürftige Publikum ist daher nicht bemüßigt, die kostspieligere und überfüllte Hauptsaison — die Monate Juli und August — abzuwarten, sondern kann, sobald der Zustand des Patienten in das Stadium gelangt ist die Badekur in Angriff zu nehmen, Trencsénteplicz sofort aufsuchen, und ohne Rücksicht auf die Jahreszeit, seine Kur beginnen. Dieser Umstand ist schon deshalb von Wichtigkeit, da die rasche Heilung einer Krankheit in hohem Maße gefördert wird, wenn der Patient seine Badekur je früher beginnen kann.

## RADIUM

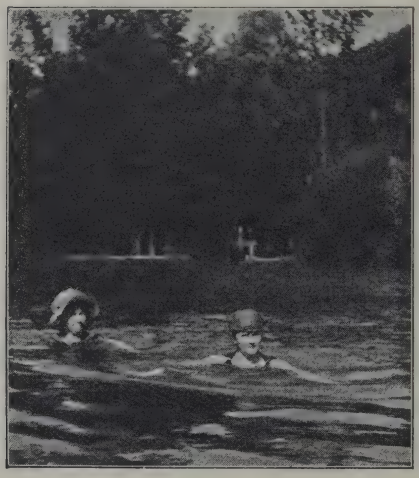
Die einzig dastehende Heilwirkung der Trencsén-tepliczer Quellen wurde schon vor Jahrhunderten einer wundervollen, unerklärlichen, geheimnisvollen Kraft zugeschrieben. Alte, vergilbte Schriften bezeugen dies. Dr. Karl schreibt in seinem 1808 erschienenen Werke:

„Um zu der gewünschten Aufklärung der vorstehenden Heilkraft dieser warmen Quellen zu gelangen, ist es erforderlich zuerst zu erwägen, daß ein anderes Bad dem nicht gleichen kann, in welchem die hydro-galvanisch-elektrische, auf den erforderlichen Wärmegrad gesteigerte

Lebendigkeit ungestört fortwirkt und den Zunder derselben auf ähnliche Art und Weise unterhält, wie es das Einatmen der atmosphärischen Luft in einer andern Beziehung zu tun vermag. Das Töplitzer Mineralwasser kann und muß daher als ein warmes elektrisches Bad angesehen werden, in welchem der Badende als Zwischenleiter beider Pole erscheint, oder mit andern Worten: der Badende tritt dadurch gleichsam auf einige Zeit in den Kreis des eigentlichen Naturlebens mit ein, wird ein Glied der großen Kette der sämtlichen Lebendigkeit und genießet allda seinen unmittelbaren wohltätigen Einfluß".

Als ob ihm eine Ahnung aufgedämmert wäre über das Vorhandensein des erst hundert Jahre später zu entdeckenden Radiums!

Das Wasser unserer Quellen und der Schlamm wurde von der radiumforschenden Anstalt der Wiener kaiserlichen wissenschaftlichen Akademie in bezug auf ihren Radiumgehalt geprüft, und die Resultate dieser Untersuchung und der vorgenommenen sorgfältigen Messungen in ein amtliches Attest zusammengefaßt. Laut demselben „bestätigten sämtliche Experimente das Vorhandensein großer Mengen Radiums und wiesen bedeutende Radiumausstralungen auf".



*Eine Partie aus dem Schwimmbade.*

*Schafhirt von Oberungarn.*

SPEISESAL DES GRAND HOTEL TEPLICZ

KAFFEEHAUS IM GRAND HOTEL. TEPLICZ

KAPELLE AN DER KLEPÁCSER STRASSE

KLEINER SPEISESAL IM GRAND HOTEL TEPLICZ

Der besondere Vorteil, daß unsere Quellen weder des Aufwärmens, noch des Abkühlens bedürfen, und ferner, daß das Thermalwasser durch keine Rohrleitung in die Bassins gelangt, sondern daß der Patient direkt oberhalb der Quellen badet, ermöglichen es, daß der große Radiumgehalt unserer Quellen unverändert seine Wirkung auszuüben vermag. Es ist wohl offenbar, daß durch das Zusammenwirken solch günstiger Umstände die hochgradige Ausstralung des Radiums für den Kranken von großer Wichtigkeit ist, da die Atmosphäre erfüllt ist von diesen unsichtbaren Ausstralungen und mittelst Einatmung ein großes Quantum Radium in die feinsten Zellen des badenden Körpers eindringt.

Es ist wohl selbstverständlich, daß diese Ausstralungen in den Bassins bedeutender sind als in den Badwannen.

## Heilfaktoren

Das Bad Trencsénteplicz wird an den Kliniken, in medizinischen Büchern und in wissenschaftlichen Werken überall als wichtiger Heilfaktor bei zahlreichen Krankheiten genannt.

Trencsénteplicz hat seinen Weltruf keineswegs listigen Reklamen, sondern den Hunderttausenden von Leidenden zu verdanken, welche daselbst ihre Genesung erlangt haben. Die speziellen Gaben der Natur, womit dieser Badeort gesegnet ist, haben Trencsénteplicz in der ganzen Welt bekannt gemacht. Die Lage in ruhigem, waldbekränztem Tale und ihr günstiges Klima nebst den Schwefelthermen und seinem schwefelhältigen Schlamme sind die wichtigsten Heilfaktoren von Trencsénteplicz.

Die Heilquellen entspringen aus einem Kalksteingebiet in der Ausdehnung von 13.594 Quadratmetern und zählen zu den kräftigen schwefelhältigen Kalkwässern. Die jetzigen acht Quellen verschiedener Temperatur dienen in sechs prachtvoll

ausgestatteten Bassins zum Baden, während zwei andere als Trinkquellen bekannt sind.

Alle unsere Quellen erfreuen sich eines bedeutenden Wasserreichtums. Die jetzigen Eigentümer ließen im Jahre 1910 auf Grund des Gutachtens des bekannten Geologen und Hofrates Prof. Koch, im Badebassin No. I in einer Tiefe von 30 m eine neue Quelle bohren, welche allein ein Quantum von 3½ Millionen Liter 38·6° C heißes Wasser täglich liefert. Dazu kommen noch die anderen Quellen in ähnlicher Reichhaltigkeit.

Die chemische Zusammensetzung aller Quellen ist fast die gleiche; nur das Quantum der Bestandteile und der Wärmegrad der Quellen sind verschieden. Unsere Therme ist farblos und hat einen harten Quellwassergeschmack. Das spezifische Gewicht schwankt zwischen 1·0023 und 1·0025.

Wärmegrad der Quellen: Die bedeutendste unter allen ist die Sina-Quelle mit 40·2° C. Durch diese werden gespeist das Bassin des „Sina"-Bades, die Douchen und die Wannenbäder des „Hammam"-Bades. Das Bassin enthält 84.000 Liter Thermalwasser und hat eine Tiefe von 150 cm. Die Urquelle besitzt einen Wärmegrad von 40° C, Bassin Nr. I 38·6° C, Bassin Nr. II 36·6° C, Bassin Nr. III 37·2° C, Bassin Nr. IV 37·6° C und das Damenbad 37° C.

Laut der von Prof. Dr. Schneider vorgenommenen chemischen Analyse enthalten die Quellwässer in 10.000 Teilen folgende zu Salzen vereinigte Bestandteile:

| Salze: | Sina-Quelle | Bassin Nr. I. | Bassin Nr. II. | Bassin Nr. III. |
|---|---|---|---|---|
| Schwefelsaure Kali ..... | 0.905 | 0.779 | 0.814 | 0.761 |
| „ Natron .... | 0.623 | 0.605 | 0.636 | 0.677 |
| „ Kalk..... | 11.779 | 12.104 | 12.024 | 12.092 |
| „ Magnesia .. | 5.754 | 5.880 | 5.883 | 5.897 |
| Chlornatrium ... ..... | 1.749 | 1.806 | 1.801 | 1.737 |
| Kohlensaurer Kalk ..... | 3.300 | 3.007 | 3.012 | 2.890 |
| Eisenoxyd ..... Thonerde ..... | 0.011 | 0.012 | 0.014 | 0.015 |
| Kieselerde ..... | 0.369 | 0.354 | 0.356 | 0.356 |
| Zusammen | 24.490 | 24.547 | 24.540 | 24.428 |

| Salze: | Sina-Quelle | Bassin Nr. I. | Bassin Nr. II. | Bassin Nr. III. |
|---|---|---|---|---|
| Als Sulfate sind zu betrachten mit $SO_2$ | 26.066 | 26.102 | 26.041 | 25.729 |
| | 15.374 | 15.426 | 15.383 | |
| Entschiedene Sulfate mit $SO_3$ | 25.962 | 26.261 | 25.979 | 25.817 |
| | 15.305 | 15.413 | 15.415 | |
| Halbgebundene Kohlensäure | 1.452 | 1.323 | 1.325 | 1.271 |
| Freie Kohlensäure | 2.361 | 2.423 | 2.317 | 2.399 |
| Freies Schwefelhydrogen | 0.022 | 0.022 | 0.002 | 0.004 |

Laut der im Jahre 1900 durch die kön. ung. Chemische Landesanstalt und chemische Central-Versuchsanstalt vorgenommenen chemischen Analyse hat die Untersuchung der Urquelle und der Freibadquelle folgendes Resultat ergeben:

| Name der Bestandteile | | Urquelle | | Freibadquelle | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Gramm in Liter | Aequivalens % | Gramm in Liter | Äequivalens % | |
| Natrium | NA | 0·1515 | 16·61% | 0·1442 | 15·57% | |
| Kalium | K | 0·0311 | 2·07 | 0·0309 | 1·96 | |
| Lithium | Li | Spuren | —·— | Spuren | —·— | |
| Calcium | $^1/_2$Ca | 0·4410 | 55·72 | 0·4739 | 58·98 | 100 |
| Strontium | $^1/_2$Sr | 0·0051 | 2·29 | 0·0038 | 0·22 | |
| Magnezium | $^1/_2$Mg | 0·1214 | 25·19 | 0·1135 | 23·19 | |
| Aluminium | $^1/_3$Al | 0·0003 | 0·08 | 0·0002 | 0·05 | |
| Eisen | $^1/_2$Fe | 0·0005 | 0·04 | 0·0003 | 0·03 | |
| In den Chloriden Chlor | Cl | 0·1028 | 7·33% | 0·0906 | 6·36% | |
| Hydroxid im Aluminiumhydroxid | OH | 0·0005 | 0·08 | 0·0003 | 0·05 | 100 |
| Reste von Schwefelsäure in den Sulfaten | $^1/_2SO_4$ | 1·4381 | 75·66 | 1·4420 | 74·73 | |
| In Hydrocarbonaten | $HCO_3$ | 0·4087 | 16·93 | 0·4621 | 18·78 | |
| Kieselsäure | Si $O_2$ | 0·0320 | —·— | 0·0401 | —·— | |
| Hidrogensulfid | $H_2S$ | 0·0033 | —·— | 0·0030 | —·— | |
| Freies Kohlendioxid | $CC_2$ | 0·1882 | —·— | 0·3333 | —·— | |
| Gesamte gelöste Teile | | 2·9255 | —·— | 3·1382 | —·— | |
| Specifisches Gewicht des Wassers bei 16·8° C | | 1·0024 | —·— | 1·0022 | —·— | |

# SCHLAMMBÄDER

Die wundervolle Heilkraft des Schlammes war bereits in den ältesten Zeiten gekannt und gewürdigt. Schon C. Plinius der Ältere erwähnt des Schlammes, welcher zu Heilzwecken verwendet wurde.

Die Behandlung mittelst Schlammes wird in Trencsénteplicz bereits seit Jahrzehnten mit glänzendem Erfolge ausgeübt. Bei unseren neueren Quellenbohrungen sind auf Grund der Anleitungen des Hofrates Prof. Dr. Koch abermals mächtige Schlammschichten entdeckt worden.

Die Zusammensetzung unseres Schlammes ist, vermöge seines thermalen Ursprunges, immer stationär. Die hohe Temperatur unserer Thermen und die chemische Zusammensetzung des Schlammes bewirken, daß unser Schlamm auch mikrobenfrei ist.

Laut der von Dr. Josef Nuricsán kön. Kulturchemiker an der kön. ung. Chemischen Anstalt und chemischen Versuchsstation im Jahre 1900 vorgenommenen Analyse zeigte die Untersuchung des Schlammes folgendes Resultat:

Zusammensetzung des 100—105° getrockneten Schlammes:

| | | |
|---|---|---|
| Kieselsäure | $S_2$ $O_2$ | 60.145% |
| Aluminiumoxyd | $Al_2$ $O_3$ | 13.957 „ |
| Calciumoxyd | Ca O | 9.607 „ |
| Ferrooxyd | Fe O | 6.102 „ |
| Schwefelsäure | S $O_3$ | 3.116 „ |
| Kohlensäure | C $O_2$ | 0.908 „ |
| Magnesiumoxyd | Mg O | 0.896 „ |
| Kaliumoxyd | $K_2$ O | 3.476 „ |
| Natriumoxyd | $Na_2$ O | 1.860 „ |
| Phosphorsäure | $P_2$ $O_5$ | 0.001 „ |
| In Salzsäure lösbares Sulfid | | Spuren |
| Organische Stoffe | | Spuren |

*Arm-Schlammbad.*

Die Schlammbehandlung bildet einen bedeutenden Heilfaktor. Der Trencsén-tepliczer Schlamm ist eine weiche schwarz-

graue, äußerst plastische Massa, welche sich besonders gut an den kranken Körperteil schmiegt, wohin er appliziert wird. Bei mit Schwefel verbundener thermaler Behandlung bildet die Benützung des Schlammes ein sehr wertvolles Hilfsmittel, besonders in jenen Fällen, wo der Patient infolge anderer Gebrechen, — wie z. B. bei Krankheit des Herzens oder der Blutgefäße, bei hochgradiger Nervenkrankheit, Asthma u. dgl. — höher temperierte Bäder nicht verträgt, hingegen eine lokale Wärme — wenn auch hochgradig — sehr gut erduldet. Und selbst bei Kranken, welche die heißen Bäder gut vertragen, ist die an die kranke Stelle applizierte Schlammkompresse von vorteilhafter Wirkung, da der Schlamm, vermöge seiner chemischen und physikalischen Eigenschaften, die Absorption fördert, die Schmerzen lindert und so den Heilungsprozeß vorwärtsbringt.

*Schlammumschläge auf die Beine.*

Bei Schwerkranken, oder in sonstigen nötig erscheinenden Fällen wird die Schlammbehandlung auch im Logis des Kranken verabreicht.

Dort, wie auch in den Bädern wird die Schlammbehandlung von einem altgeschulten und praktischen Personal vollzogen.

Schwefelhältigen Schlamm für Hauskuren, sowie das zum Schlamm benötigte Quellwasser liefern wir überall hin.

## EINRICHTUNG DER BÄDER

Wie eingangs dieses Prospektes bereits erwähnt, ist es ein besonderer Vorteil unseres Bades, daß die BADEHÄUSER, resp. deren Bassins direkt ober den Quellen erbaut sind. Die Heilquellen werden bei uns nicht mittelst Röhrenleitung zu den Bassins geführt, der Patient badet vielmehr direkt in der Quelle selbst. Dadurch kommt die Ausstralung des Radiums und die Ein-

wirkung der Quellgase vollkommen zur Geltung. Das Wasser quillt durch die am Boden der Bassins befindlichen Löcher in Begleitung zahlreicher Gasbläschen ununterbrochen empor, während oben der Überschuß abrinnt, wodurch ein fortwährender frischer Zufluß erfolgt.

SECHS GROSSE BADEBASSINS sind vorhanden, u. z. das Bassin des „SINA"-Bades, die Bassins I, II, III und IV, und schließlich das „DAMENBAD".

Diese hübsch gebauten und sorgsam rein gehaltenen Bassins haben mit Zentralheizung versehene und zum Ausruhen und Nachschwitzen bestimmte Ankleidezellen.

In bezug auf architektonische Vollkommenheit ist in erster Linie das in maurischem Stil gehaltene prächtige „HAMMAM"-Bad zu erwähnen, das vermöge seiner stilgemäßen und reizenden Formen, eine europäische Sehenswürdigkeit bildet.

Mit seinem von den Kuppeln ausströmenden angenehmen und ruhigen Oberlicht, seinen schlanken Pfeilern, seiner im Mittelpunkte befindlichen, aus rotem Marmor gemeißelten Fontaine, macht es einen vornehmen, gleichsam an einen orientalischen Tempel gemahnenden Eindruck. Die Innenwände der Zellen sind mit Majolikaplatten ausgelegt. Im „Hammam"-Bade befinden sich auch Einzelbäder. Diese werden vom „Sina"-Bassin gespeist und sind besonders für solche Badegäste geeignet, welche das Gesellschaftsbassin nicht lieben. Hier befinden sich auch die

THERMALDOUCHEN, welche in den verschiedensten Variationen, in abstürzenden, emporsteigenden Strahlen und in Regenform zur Verfügung stehen. Die Thermaldouchen werden als erwünschte Adjuvanten hauptsächlich bei akuten Gelenks- und Muskelkrankheiten, sowie bei Behandlung der Ischias angewendet, da sie durch ihre starke mechanische thermale Reizfähigkeit eine seit Jahrzehnten beobachtete ausgezeichnete Wirkung ausüben.

WANNENBÄDER befinden sich außer im „Hammam"-Bade auch im „Kastell"-Gebäude, im Quellenhof und im „Sina"-Hause. Im „Sina"-Hause und im „Kastell"-Gebäude sind zu den bis-

herigen mehrere neue Wannenbäder hinzugekommen, welche, vermöge ihrer zeitgemäßen Einrichtung, auf europäischem Niveau stehen.

Das RADIUM-EMANATORIUM und die salzigen und Medizinal-Inhalationshallen sind im „Hammam"-Gebäude untergebracht, während die

Kohlensauren Bäder in den physikalischen Heilanstalten ausgefolgt werden. Die SCHLAMMBÄDER wurden im Jahre 1910 im „Sina"-Haus ganz neu erbaut und den Anforderungen der heutigen Zeit entsprechend eingerichtet. Hier werden die Schlamm-Wannenvollbäder, die Glieder-Schlammbäder und Schlammkompressen verabreicht. Die Ausrüstung der Schlammbad-Kabinen und Schlammbad-Wannen ist in hygienischer, technischer und baulicher Beziehung eine musterhafte. Jede Kabine ist mit zwei Wannen ausgerüstet. Die eine ist mit Schlamm gefüllt, während die andere als Thermalbad zur Abwaschung dient. Das SCHWIMMBAD befindet sich im Parke in dem über dem Teich erbauten Schwimmhause.

Zur Förderung der Heilung dienen ferner die

KÜNSTLICHEN BÄDER, und zwar sind dies Eisen-, Torf-, Salz-, Jod- und aus Fichtennadel-Extrakt bereitete Bäder, welche auf ärztliche Anordnung verabreicht werden. Die

PHYSIKALISCHE und KALTWASSERHEILANSTALT befindet sich im Park, in einem zu diesem Zweck errichteten Bau, nächst dem „Bossányi"-Hause. Diese musterhaft eingerichtete Anstalt ist mit einem mit „Zander"-Maschinen versehenen schwedischen Turnsaal, einem „Röntgen"-Zimmer, Massage-Zellen, einer heißen Douche-Massage-Einrichtung, mit kohlensauren und sonstigen Bädern, in den Dienst des Publikums gestellt. Die Behandlung mittelst Thermalwasser und Schlamm leistet hier als ergänzendes Heilverfahren sehr gute Dienste, während bei verschiedenen anderen Leiden dieselbe als selbständiges Heilverfahren angewendet wird.

In der Anstalt untersteht jedwede Behandlung einer ärztlichen Kontrolle.

Zu unseren Kurbehelfen gehören auch: die unter ärztlicher Kontrolle stehende DIÄTETISCHE KÜCHE, ferner die SONNEN- und LUFTBÄDER, Lahmann-Kuren und TERRAIN-KUREN.

Bei erfolgreicher Behandlung der Krankheiten ist auch eine wichtige Rolle der TRINKKUR zugeteilt, welche geeignet ist, die Heilwirkung der Thermal- und Schlammbäder wesentlich zu fördern.

Unser alkalisches schwefelhältiges Thermalwasser ist vollkommen rein, bakterienfrei und gesund. Bei Gicht, bei individuellen Magenleiden (Hyperaciditas), bei akutem Luftröhrenkatarrh u. dgl. wird die Trinkkur nach ärztlicher Vorschrift gebraucht.

Die Trinkkur wird je nach Maßgabe des Leidens einmal oder auch mehrmal im Tage vorgenommen, meistens in Rationen von 2—3 Deziliter.

## BÄDERTARIF

Bei Klassifizierung unserer Bäder waren wir auf die verschiedenen Verhältnisse unseres Badepublikums bedacht, und steht deshalb

1 Bad im großen Bassin schon von ..... K 1.—
1 Marmorwannenbad schon von ..... K 2.—
1 Wannenschlammbad vereinigt mit Thermalbad schon von K 4.—
Einzelne Schlammkompressen schon von ..... K 1.20
an, dem Publikum zur Verfügung.

Unsere Bäder sind vom frühen Morgen angefangen den ganzen Tag geöffnet.

BARACSKA-TAL

WINTERGARTEN DES GRAND HOTEL TEPLICZ

SCHREIBZIMMER IM GRAND HOTEL TEPLICZ

PERSPEKTIVE DES BADEORTES

# NATURSCHÖNHEITEN

Die aufgezählten Einrichtungen und die Hunderttausende der in Trencsénteplicz geheilten Kranken würden unserem Heilbade auch dann den ersten Platz sichern, wenn alldas sich auf irgend einer großen Wüstenei ausbreiten und wenn obendrein die Naturschönheiten von Trencsénteplicz, der „Perle der Karpaten" nicht wetteifern würden mit den Wundertaten der Quellen und Schlammbäder.

Ein großer Dichter und mit dem größten Talent, dem künstlerischen Blick begabt müßte derjenige sein, welcher imstande wäre, dieses mit Naturschätzen so reich gesegnete Eiland dem Fernstehenden derart vorzuzaubern, daß dieser in dieselbe Stimmung versetzt werde, wie wenn er selber mit seinen geistigen und leiblichen Augen sich an dem feenhaften Panorama entzücken würde. Es ist gleichsam, wie wenn es die N a t u r selber sichs zur Aufgabe gestellt hätte, die Heilquellen mit einem Paradies zu umgeben, damit dem Kranken nicht nur körperliche Heilung werde, sondern damit auch sein von den Leiden niedergedrücktes Gemüt Aufheiterung finde.

Der reizende Park, der mitten durchlaufende murmelnde Bergbach, der azurblaue, mit flinken Kähnen belebte Teich, die prachtvollen Blumenfluren, die gewählten Zier- und Gartenpflanzen, von künstlerischen Gärtnerhänden zu malerisch wirkenden exotischen Blumenbeeten gruppiert, die umliegenden Berge mit ihren an verschiedenen Stellen entzückenden Fernsichten, das unaufhörliche Rauschen der Waldmusik aus den Tiefen der die Berge bedeckenden Urwälder — all dies erweckt einen unvergeßlichen, Leib und Seele erfrischenden dauernden Eindruck.

Und nicht nur daß die freigebige Natur Tausende von Touristen alljährlich hieher lockt, sie hat unserem Heilbade auch Tausende von Gesunden, blos Erholung und Zerstreuung Suchenden zugeführt. Diese flüchten sich von dem lärmenden Getriebe der Großstädte,

aus den Steinkolossen der Paläste zu unseren kühlen Hainen, unseren sonnenbestralten freien Fluren.

Es ist ein kolossaler Vorteil unseres Bades, daß man seine Naturschönheiten genießen kann, ohne sich deswegen einer ermüdenden Reise unterziehen zu müssen. Wohl gibt es auch anderwärts schöne Landschaften, auch anderswo erheben sich Berge; während es jedoch anderwärts einer halben Stunde oder auch mehr bedarf, um diese zu erreichen, sind wir in Trencsénteplicz nach 1—2 Minuten von den Bädehäusern mittendrin im Kurpark. Die Badegäste verbringen den größten Teil ihrer freien Zeit unter den malachitgrünen Kronen der hundertjährigen Bäume dieses großartigen Parkes. Die Gesunden machen, von der am Rande des Parkes befindlichen prachtvollen Allee ausgehend, kleinere oder größere Spaziergänge, während die Leidenden in ihren Rollsesseln sich dem Genusse der täglich mehreremale im Freien abgehaltenen Konzerte hingeben.

An Schönheit sich gegenseitig überbietende Spazierwege sind nicht nur im Badeort selbst, sondern auch in der Umgebung in solcher Fülle vorhanden, daß wir am Schlusse dieser Brochure in einem besonderen Abschnitt darauf zurückkommen werden.

## HEIL-INDIKATIONEN

Da in Trencsénteplicz außer den höchst wirksamen schwefelhältigen Thermalquellen und Schlammbädern auch noch physicotherapeutische und Wasserheilanstalten, Trinkkuren, Terrainkuren, diätetische Behandlung u. dgl. m. den Patienten zur Verfügung stehen, und anderseits die herrliche Lage des Badeortes, seine angenehmen und der Gesundheit zuträglichen klimatischen Verhältnisse, seine auf europäischem Niveau stehenden

Einrichtungen, welche in bezug auf Komfort und Bequemlichkeit die gerechten Ansprüche auch der verwöhntesten und empfindlichsten Patienten zu befriedigen imstande sind, und daher das Bad auch für Erholungsbedürftige geeignet erscheint: gibt es kaum eine Krankheit, die unter die Heil-Indikationen von Trencsénteplicz nicht aufgenommen werden könnte. Die wichtigsten Indikationen sind jene Leiden, welche im allgemeinen die Indikationen der schwefelhältigen Thermen bilden. Ehe wir auf dieselben des näheren eingehen, wollen wir die Erklärung abgeben, daß die Badedirektion sowol, wie auch die Badeärzte auf briefliche Antragen bereitwilligst Auskunft erteilen.

Rheumatismus. Diese Krankheit kann die Muskeln, die Gelenke, die Nerven, ja selbst den ganzen Körper angreifen.

Der Muskelrheumatismus gelangt in der Regel als chronischer Muskelrheumatismus, oder als vom akuten Muskelrheumatismus zurückgebliebene Exsudate oder Adhäsion der Muskelfasern (rheumatische Knoten) zur thermalen Behandlung nach Trencsénteplicz. Es ist nicht immer leicht, die Diagnose dieser Erkrankung festzustellen, da auch andere Krankheiten (Gicht, Tabes, Arterienverkalkung, chronische Vergiftungen u. dgl.) die gleichen Erscheinungen aufweisen. (Schmerz in den Muskeln, welcher durch Drücken und durch Bewegung erhöht wird.)

Eine häufige Erscheinung des chronischen Muskelrheumatismus ist das chronische Lumbago. Des öfteren kommt auch der Rheumatismus der Hals- und Schultermuskeln vor, seltener die rheumatische Erkrankung der Muskeln der Extremitäten. Als Ursache des Muskelrheumatismus gilt in erster Reihe die Erkältung, da die großen Differenzen in der Temperatur in den hierauf disponierenden Muskelgruppen eine ständige Störung der Blutzirkulation hervorrufen können. Während aber der akute (frische) Muskelrheumatismus bei entsprechender Ruhe und lokaler Warm- und Medizinalbehandlung in der Regel in einigen Tagen geheilt wird, reagiert der chronische Muskelrheumatismus auf die häusliche Behandlung gar nicht. Daß solche Fälle in Trencsénteplicz

einer raschen Besserung und Heilung zugeführt werden, erklärt sich dadurch, daß durch die schwefelhältigen Thermen und Schlammbäder der Stoffwechsel und die Blutzirkulation im Organismus wirksam erhöht, und so die Krankheit an der Wurzel angegriffen wird. In hartnäckigen Fällen wird die Kur mittelst Massage und Thermaldouchen unterstützt.

Der Gelenksrheumatismus kann akut, subakut (schleichend) und chronisch sein. Der akute Gelenksrheumatismus ist mit Fieber verbunden, der Patient darf daher in diesem Zustande eine Badekur noch nicht unternehmen. Wichtig ist es jedoch, daß der Patient sobald als möglich, mit dem gegen diese Krankheit einzig gründlich wirkenden souveränen Mittel: der Schwefel-Thermalkur beginne. Nur dann ist es möglich, solchen Fällen vorzubeugen, daß aus dem akuten Gelenksrheuma in einigen Gelenken ein plastisches und schmerzhaftes Exsudat, eventuell die traurige Erscheinung von Zusammenwachsen oder von chronischem Gelenksrheumatismus sich entwickle. In Fällen von akutem Gelenksrheuma sehen wir häufig — nach Aufhören des Fiebers — an Wunder grenzende rasche Heilungen. Die chronischen Fälle bilden gleichfalls ein dankbares Material für die Thermal- und Schlammbehandlung (unterstützt durch Massage und Thermaldouchen). In Trencsénteplicz lassen alljährlich zahlreiche krüppelhaft gewesene Patienten ihre Krücken zurück, um mit leichten Spazierstöcken in den beglückten Kreis ihrer Familie heimzukehren.

Die rheumatische Erkrankung der Nerven äußert sich in heftigen Schmerzen namentlich entlang des Nervenganges. Bemerkenswert ist die rheumatische Erkrankung der Sitznerven (ISCHIAS) und der Gesichtsnerven (des Facialis und Trigeminus), beide bereiten dem Kranken entsetzliche Qualen. Der Zustand des am Rande der Verzweiflung stehenden Patienten, dem weder bei Tag, noch bei Nacht kaum eine Stunde der Ruhe gegönnt ist, geht mit jedem Tage der Besserung entgegen, die Schmerzanfälle werden mälig seltener und hören in einigen Wochen gänzlich auf. Durch Behandlung mittelst Schwefeltherme und

Schlamm werden ebenso rasch und gründlich auch die anderen nervo-rheumatischen Erkrankungen geheilt.

Gicht. Alle Formen dieser Krankheit — angefangen von der geringsten Stoffwechselstörung, der mildesten Harnsäure-Diathese, bis zur größten Harnsäure-Ablagerung, welche in verschiedenen Organen kleinere und größere Verwandlungen, Schmerzen, Anschwellungen, Schrumpfungen, Ballungen, Entstellungen u. dgl. verursachen, — sind sämtlich häufige Fälle des Trencsénteplitzer dankbaren Krankenmaterials.

Die engen Rahmen dieses Prospektes gestatten nicht, uns mit der Heilwirkung der schwefelhältigen Thermen des näheren zu befassen und zu untersuchen, ob die Wirkung dieser Quellen bloß jenen Quellenbestandteilen zuzuschreiben ist, welche durch die Haut sich aufsaugen und so mit dem Blute sich verbindend, ihre Wirkung ausüben, oder ob die sonstigen Bestandteile der Quelle, und hauptsächlich das Radium, die wichtigeren Faktoren bilden. Wir sind auch nicht in der Lage, die Frage näher zu beleuchten, welche Rolle in der Erreichung der erfahrungsgemäßen Wirkungen der Reizwirkung der Quellenbestandteile auf die Haut, auf die Enden der Hautnerven und auf den daraus entspringenden reflektorischen Effekt, und schließlich, welche Bedeutung dem eingeatmeten Schwefelgas, dem $H_2S$ zukommt?

Wir wollen uns hier nur auf die Konstatierung jener erfahrungsgemäßen Tatsache beschränken, daß die heißen Schwefelbäder — mit ihrer chemischen, thermischen und mechanischen Wirkung — mächtige Förderer des Stoffwechsels bilden.

Durch Beschleunigung der Blutzirkulation wird die Herztätigkeit erhöht und ein rascherer Pulsschlag herbeigeführt. Die erhöhte Blutzirkulation belebt auch die Funktion der Drüsen, wodurch die Entleerung der Nieren lebhafter und reichlicher erfolgt. Infolge lebhafterer Funktion der Blutzirkulation, der Schweißdrüsen und Nieren, werden die schmerzhaften Exsudate und Ablagerungen rascher aufgesogen und eliminiert.

Die Wirkung der durch die Trinkkur in den Organismus gelangenden Quellenbestandteile ist ebenfalls von Wichtigkeit, da durch diese die Eliminierung der Harnsäure gleichfalls mächtig gefördert wird. Die Bade- und Trinkkur wird auch durch Massage, Gymnastik, Terrainkur und diätetische Behandlung häufig unterstützt.

Die Schwefelthermalkur ist seit Jahrhunderten bereits bei allen Formen der Gicht als wirkungsvollstes Heilverfahren bekannt.

Exsudate. Bei chronischen Exsudaten der Gelenke, der Sehnenscheiden, der Knochen, des Beckens, des Brustfelles und überhaupt der Schleimhäute, werden in Trencsénteplicz mit den Schwefelthermalkuren — unterstützt mit lokaler Schlammbehandlung — wundervolle Resultate erreicht. Die hartnäckigen, unbeweglich geschienenen Exsudate nehmen fast sichtlich ab, ob nun dieselben sich im weiblichen Becken, um den Blinddarm herum, zwischen den Brustfellen oder den Gelenken sich befinden.

Es ist wohl selbstverständlich, daß bei den der Einwirkung der Thermalbehandlung und der Massage zugänglicheren, an den Oberflächen liegenden Exsudaten der Erfolg ein rascherer ist, als bei den tiefer liegenden. Das Vertrauen zu dem Heilwert unserer Quellen wird jedoch den Arzt sowohl wie den Patienten in seiner Konsequenz und Ausdauer bestärken und der Erfolg bleibt auch in solchen Fällen nicht aus.

Die Neuralgien und Neuritiden, wie auch die Polyneuritis, — die Nervenschmerzen und Nervenentzündungen, — bilden gleichfalls einen bedeutenden Teil unserer Krankheitsfälle. Es sind dies schwere Erkrankungen, gleichviel, ob solche rheumatischen, gichtischen oder toxischen Ursprunges sind. Ihre bekannteren Formen sind die Ischiadicus- (Sitznerven), Intercostal- (zwischen den Rippen), Trigeminus- und Facialis- (Gesichtsnerven), Occipital- (im Genick), Cervicobrachialis- (im Oberarm), Lumbal-Neuralgien und die Schmerzen und Entzündungen der Gelenksnerven. Bei Behandlung dieser Krankheiten ist den Schwefelbädern noch die wichtige Rolle zugeteilt, daß durch sie die Eliminierung der für den Organismus schädlichen und die Krankheit erregenden

Stoffe bedeutend gefördert wird. In einzelnen Fällen unterstützen wir die Badekur mit Massagen und Elektrisierungen.

Lähmungen. Die Lähmungen und Schlaganfälle bilden seit ältesten Zeiten den Gegenstand der thermalen Behandlung. Besonders günstig zeigen sich unsere Thermalquellen bei rheumatischen Lähmungen, so bei Lähmungen der Gesichts-, Rücken- und Schultermuskeln. Ebenso rasch heilen bei uns solche Lähmungen, welche durch den auf die Nerven ausgeübten Druck eines Exsudates oder infolge Kindbettfiebers, ferner solche, die durch Metallvergiftung (Blei etc.) entstanden sind.

Aus anderen Ursachen entstandene Lähmungen (einseitige Schlaganfälle u. dgl.) gehen unter der Einwirkung der thermalen Behandlung — unterstützt durch elektrische und mechanische Manipulationen — ebenfalls einer rascheren Besserung entgegen, da durch diese Kur der Tonus der gelähmten und inaktiven Muskeln sowie die Funktionsfähigkeit der peripherialen Nerven verbessert wird. Die unter der Einwirkung der thermalen Kur verbesserte Blut- und Säftezirkulation befördert den Stoffwechsel und bessert dadurch auch die Nahrungs- und Funktionsverhältnisse der gelähmten Körperteile.

Affektion des zentralen Nervensystems. Unter diesen sind die Lues des Gehirns, die Tabes (Rückenmarkschwindsucht), die Paralysis spinalis spastica diejenigen der häufigeren Erkrankungen, welche in Trencsénteplicz mit Erfolg behandelt werden. Nicht nur daß die lancinierenden Schmerzen der Tabetiker sich häufig lindern, sondern sie hören, als Nachwirkung der Kur für mehrere Monate gänzlich auf.

Syphilis. Die an diesem Gebrechen Leidenden frequentieren seit langer Zeit und in großer Anzahl die Schwefelbäder. Abgesehen davon, daß der Patient, befreit von seinem häuslichen Kreise und seinen täglichen Sorgen, seiner Pflege besser obliegen kann, da durch die Schwefelbadkur im sekundären Stadium die Quecksilberbehandlung, im tertiären die Jodkur äußerst wirksam unterstützt wird. Derselbe Kranke, welcher daheim 2 Gramm Quecksilber nicht vertragen konnte, wird in Begleitung der Badekur

Einreibungen mit 5 Gramm ganz heiter überstehen. Die Eliminierung des überschüssigen Quecksilbers aus dem Organismus wird durch die Schwefelbadkur bedeutend gefördert.

Hautkrankheiten. Viele der hartnäckigen und quälenden Hautkrankheiten, welche allen Medikamenten Trotz bieten, gehen sehr häufig unter der Einwirkung der Schwefel-Thermalkuren einer raschen Besserung und auch Heilung entgegen. Durch den Effekt der Schwefel-Thermalkur wird nicht nur die Tätigkeit der Nerven verbessert, sondern auch die der Hautdrüsen. Hierher gehören die hartnäckigen Fälle der chronischen Eczemen und Prurigo, die Lichen scrophuloticum, der Frost, das Acne rosacea und deren sonstige Formen, die Fälle von Favus, Herpes und Pytiriasis u. dgl. m.

Beinbrüche, Verrenkungen und sonstige Schäden gehen in Trencsénteplicz, bei thermaler Schwefel- und Schlammbehandlung — unterstützt durch Massage und sonstige mechanische Behandlung — einer staunend raschen Heilung entgegen.

Chronische Katarrhe der Respirationsorgane. Bei Rachen-, Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrh werden Inhalationen, Spülungen und Trinkkuren angewendet, wonach das unangenehme Gefühl des Kratzens alsbald sich mildert. Die Schleimabsonderung des Rachens, Kehlkopfes und der Luftröhren wird flotter, der klebrige dicke Schleim wird flüssiger und läßt sich leichter aushusten. Die staubfreie reine Luft und das angenehme Klima von Trencsénteplicz beschleunigen die radikale Heilung.

Scrophulosis. Sowohl bei der allgemeinen Scrophulosis, wie bei den lokalen Erkrankungen (Schleimdrüsenentzündung etc.) wird die den Stoffwechsel fördernde Thermal-Schwefelkur gute Dienste leisten. Der Effekt dieser Kur wird noch erhöht durch die kräftigende, den Appetit erregende Gebirgsluft von Trencsénteplicz. Dies erklärt die zahlreichen brillanten Erfolge, die unsere Badeärzte bei ihren kleinen Patienten alljährlich zu verzeichnen haben.

Die Knochenkrankheiten (Beinfraß, Beinverdickung etc.), die Nierenkrankheiten und die Metallver-

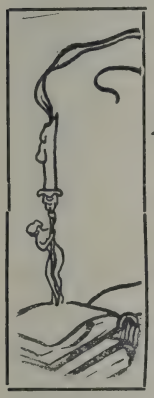
PARTIE AUS DER PARK-STRASSE, MIT DEM HAMMAM-BAD

RÄUBERHÖHLE

PARTIE AUS DER BAROSS-GASSE

PARTIE AUS DEM PARKE, FONTAINE NÄCHST DER WASSERHEILANSTALT

giftungen (Blei, Quecksilber etc.), Blutstauung im Unterleibe, Blutgefäß-Entzündungen, Fettleibigkeit, funktionäre Nervenkrankheiten (Neurasthenie, Hysterie, Melancholie) sind die weiteren wichtigeren Indikationen.



## ÄRZTLICHE RATSCHLÄGE

Da unsere Quellen nicht indifferenter Natur sind und daher die Benützung gewisser Bäder für manche Kranke gefährlich werden könnte, da ferner der Erfolg der Badekur es erfordert, daß dieselbe nach den Weisungen eines erfahrenen Arztes ausgeführt werde, warnen wir unsere Patienten in ihrem eigenen Interesse davor, ihre Kur ohne Einholung eines ärztlichen Rates zu vollziehen. Übrigens ist es festgesetzt, daß die Benützung der stärkeren Quellen nur gegen Vorweisung der ärztlichen Verordnung gestattet ist.

* * *

### ORDINATIONSSTUNDEN DER BADEÄRZTE:

Dr. Sigmund Arányi, kön. Rat, Generaldirektor der Ungarischen Heilbad Actiengesellschaft und des Bades Trencsénteplicz, Oberarzt des Budapester Liget-Sanatoriums. Ordiniert im Grand Hotel Teplicz vormittag von 10—11, nachmittag von 4—5. Im Winter: im Liget-Sanatorium, Budapest, Nagy János-u. 47.

Dr. Rudolf Gallia, kön. Rat, Komitats-Honorär-Oberarzt, offizieller Badearzt. Ordiniert im „Kastell"-Gebäude vormittag von 8—10, nachmittag von 2—4.

Dr. Stefan Filipkiewicz, emeritierter Assistenzarzt der Wiedener und Krakauer Spitäler, Oberarzt-Substitut. Ordiniert vormittag von 8—9, nachmittag von 3—4.

Dr. Ignaz Balassa, Arzt des deutsch. Lehrer-Vereines. Ordiniert vormittag von 8—10, nachmittag von 2—4 im „Attila"-Hause.

Dr. Hugo Benedikt, k. u. k. Oberarzt i. R. Ordiniert vormittag von 8—10, nachmittag von 2—4.

Dr. Anton Čapek. Ordiniert vormittag von 8—10, nachmittag von 2—4, im Poniatowski-Haus. Im Winter in Prag.

Dr. Rudolf Fodor, dirigierender Oberarzt der physikalischen Heilanstalt. Ordiniert vormittag von 8—10, nachmittag von 2—4.

Dr. Adolf Heinrich v. Ómoravicza, emeritierter herrschaftlicher Badedirektor des Grafen D'Harcourt, Badearzt, emeritierter Unterarzt des Budapester Rochusspitales, Honorär-Oberphysikus des Komitates Trencsén, medizinischer Berater der kön. ung. Staatsbahnen, Ordinarius an den Sanatorien des Trencséner Komitates und der kön. ung. Staatsbahnen. Ordiniert im eigenen Hause, Kossuth Lajos-Gasse, vormittag von 8—10, nachmittag von 2—4.

Dr. Armin Kovács, Ordinarius des Arbeiterheims und der Wiener Gremial-Kassa. Ordiniert vormittag von 8—10, nachmittag von 2—4, im Hotel Pannonia.

Dr. Heinrich Kolačny, k. u. k. Regimentsarzt i. d. Reserve. Ordiniert ausschließlich für Augenkranke von 2—4 in der Offiziers-Heilanstalt.

Dr. Oskar Kramer, k. u. k. Regimentsarzt i. d. Reserve. Ordiniert vormittag von 8—10, nachmittag von 2—4, Kossuth Lajos-Gasse, in dem im eigenen Hause befindlichen physikalischen Institut. Im Winter in Abbazia.

Dr. Emil Münz, emeritierter Unterarzt des Krakauer allgemeinen Spitals, Spezialist in Haut- und Blutkrankheiten. Ordiniert vormittag von 8—12, nachmittag von 2—5, im Hause Nr. 90 neben dem „Hotel Teplicz".

Dr. Peter Tartler, Ordinarius der Bezirks-Krankenunterstützungskassa. Ordiniert das ganze Jahr hindurch im Ehrenfeldschen Hause am Hauptplatz, vormittag von 8—10, nachmittag von 2—4.

Emil Szépházy, Zahntechniker, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes. Praktiziert im eigenen Hause das ganze Jahr, vormittag von 8—12, nachmittag von 2—6.

# DER WOHNUNGSFRAGE

fällt schon bei der Ankunft eine wichtige Rolle zu.

In den größeren internationalen Badeorten, so auch in Trencsénteplicz, werden nicht nur bei der Ankunft, sondern auch schon unterwegs, die Badegäste von allerlei zweifelhaften Individuen angesprochen und mit Wohnungsanerbietungen molestiert. Solchen Individuen soll man nicht Rede stehen; es ist am besten, wenn jedermann selber sich das entsprechende Logis sucht.

Hat der Gast keine Wohnung im voraus bestellt, so ist es ratsam, in einem bekannteren Hotel abzusteigen und dort für 1—2 Nächte ein Zimmer zu mieten. In dieser Weise ist ihm Gelegenheit geboten, ruhig und mit Umsicht nach einer definitiven Wohnung zu sehen. Die Badedirektion geht auch diesbezüglich den Badegästen gern an die Hand.

Trencsénteplicz bietet den Badegästen auch in dieser Hinsicht von den luxuriösesten Hotelzimmern bis zu den bescheidensten Mansarden eine große Auswahl.

Wir betonen, daß es insbesondere in den Sommermonaten ratsam ist, die Wohnung im vorhinein sicherzustellen, resp. bei der Badedirektion zu bestellen. Die Badedirektion berechnet für die Vormerkung gar keine Gebür, die bei der Logisbestellung eingesandte Angabe wird bei der Regulierung in ihrer Gänze abgerechnet. Die vorherige Logisbestellung dürfte schon deshalb zweckmäßig sein, da die Direktion jederzeit bereit ist, das reservierte Zimmer, falls es aus irgend einem Grunde nicht konvenieren sollte, gegen ein anderes umzutauschen.

Bei Bestellung der Wohnung ist anzugeben: 1. Genauer Termin der Ankunft. 2. Wieviel Zimmer, für wieviel Personen werden benötigt? 3. Bei kompletter Wohnungseinrichtung, welchem Zweck die einzelnen Appartements zu dienen haben.

4. Ob die Wohnung und das Bad in demselben Hause gewünscht wird, und in welcher Etage? 5. Ungefähr zu welchem Preise? 6. Ob bei Fußleidenden unbedingt Parterrewohnung oder Liftbenützung beansprucht wird?

Die Badedirektion hält ca. 500 Zimmer dem Publikum zur Verfügung. Folgende Hotels und Häuser stehen unter der Verwaltung der Direktion: In erster Linie ist zu erwähnen das

Grand Hotel Teplicz. Dieses prachtvolle vierstöckige Gebäude befindet sich an der Endstation der Hőlak—Trencsén-tepliczer elektrischen Lokalbahn, so daß der Reisende beim Verlassen der Elektrischen sich bereits im Hotel befindet. Das Hotel erweckt mit seiner schönen stilvollen Façade, seinen blumenreichen Balkons einen sehr freundlichen und gleichzeitig imposanten Eindruck. Seine bequeme Hall und sein freundlicher Wintergarten dienen dem vornehmsten Publikum zum Rendez-vous. Im Parterre des Hotels befinden sich luxuriös eingerichtete Café- und Restaurationslokalitäten, so daß der Gast in der Lage ist — auch mit voller Pension — im Hause zu speisen, während solche, denen es wegen Unpäßlichkeit beschwerlich ist, ihr Zimmer zu verlassen, die Speisen dahin bringen lassen können. Im Parterre befindet sich auch ein bequemes Lese- und Schreibzimmer.

Von den zeitgemäßen Einrichtungen des Hotels erwähnen wir den Staubsauge-Apparat Vacuum Cleaner, den Fahrstuhl, die geräuschlosen Rufsignal-Apparate. Im Hause befindet sich zur Benützung der Gäste ein interurbanes Telefon. Die Einrichtung der Zimmer ist bequem und wohnlich. Unter den 130 Zimmern des Hotels sind mehrere mit Badezimmer verbunden, während in den einzelnen Stockwerken separate Badezimmer zur gemeinsamen Benützung stehen. Es sind sowol einzelne Zimmer, wie auch mit einander verbundene Appartements zu haben. Die Preise variieren zwischen K 14.— und K 120.— per Woche, wodurch auch den Minderbemittelten die Möglichkeit geboten ist, den westeuropäischen Komfort des Hotels in Anspruch zu nehmen. Einer unserer beliebtesten Hotels ist das

Hotel „Sina“ mit 65 Zimmern, welches mit dem Thermalbad „Sina“, mit Schlammbädern und mit dem „Hammam“-Bade einen gemeinsamen Bau bildet. Besonders bevorzugt wird dieses Haus von den empfindsameren Patienten, da es mit seinen geschlossenen Korridors für die Winterkur am geeignetsten erscheint. Seine Zimmer sind geräumig und gut eingerichtet. Die Zimmerpreise schwanken zwischen K 18.— und K 100.— per Woche. Das

„Hotel Bellevue“ ist ein zweistöckiges Gebäude mit 97 Zimmern, knapp an der Station „Gemeinde Trencsénteplicz“ der elektrischen Bahn. Die Preise bewegen sich von K 24.— bis K 50.— per Woche.

Ein vornehmes und beliebtes Haus ist unser

„Kastell-Gebäude“, welches noch vom Grafen Illésházy erbaut wurde. In diesem Hause befinden sich die Bassins I und II und das Damenbad, ferner die neuerbauten Wannenbäder. Die Zimmer sind geräumig, ihre Einrichtung eine sorgfältig gewählte. Die Wochenpreise variieren zwischen K 60.— und K 100.—.

Mit Bädern verbunden ist auch der

„Quellenhof“ mit 30 Wohnpiécen, wo man aus den Zimmern direkt ins Wannenbad eintreten kann. Ein beliebter Aufenthalt besonders jener Badegäste, welche für die ruhigere Umgebung eingenommen sind. Die Zimmerpreise bewegen sich zwischen K 35.— und K 100.— per Woche.

Vermöge seiner zentralen Lage beliebt ist das auf dem Hauptplatze befindliche

„Dreiherzenhaus“ mit 24 gut eingerichteten Zimmern, welche zum Preise von K 40.— bis K 60.— per Woche zu haben sind.

Unter der Regie der Badedirektion befinden sich ferner die mit einfacherer Einrichtung versehenen, vermöge ihrer Reinlichkeit und wegen der Nähe der Bäder sich eines treuen Stammpublikums erfreuenden

Poniatowski- oder Sándor-Haus mit 42 Zimmern, nebenan das

Bossányi-Haus mit 46 Zimmern. Außerdem sind im

Badehause am Hauptplatz und in dem im Park stehenden „Elefantengebäude" ebenfalls einige hübsche Zimmer, deren Preis zwischen K 16.— und K 64.— per Woche variiert.

Die angeführten Hotels und Häuser befinden sich sämtlich unter der Verwaltung und Aufsicht der Badedirektion, und sind vermöge ihrer zentralen Lage und ihrer Nähe zu den Bädern die gesuchtesten. Die Badedirektion dient bereitwilligst mit Auskunft auch über die Privathäuser.

Die angegebenen Zimmerpreise beziehen sich auf den Zeitraum vom 15. Juni bis 30. August. Außerhalb dieses Termins sind die Zimmer um 10—30% billiger. In die Zimmer mit einem Bett können noch Hilfsbetten eingestellt werden, wofür per Woche K 7.— bis K 10.— berechnet werden.

In den Zimmerpreisen sind Bedienung, Kleiderreinigung und Beleuchtung inbegriffen.

Wir legen besonderes Gewicht auf die zuvorkommendste Bedienung des Publikums, weshalb für ein wolgeschultes Personal gesorgt ist.

Die Kündigungsfrist im vorhinein ist — wenn keine andere Vereinbarung getroffen wurde — behördlicherseits mit einer Woche festgesetzt.

Von den Sommerwohnungen und Privathäusern erwähnen wir noch: die Villen Zemányi, Margit (Toppler), Dr. Heinrich, Pannonia (Matejka), Dr. Kramer, Corfu, Miramare, Stefania, Baross, Hungaria, Vally, Deák, Ostende und Antal. Die Pensionen Dr. Benedikt und Salvator. Die Villen Victoria, Jorga, Reim, Cecilienhof, Bartl, Jókai, Fliegel, Maria, Árpád, Báthory, Martinovics, Fiszla, Grünberger.

## DIE VERKÖSTIGUNG UND PENSIONEN

sind derart eingerichtet, daß den Ansprüchen des Publikums auch hierin Rechnung getragen wird. Größere Speisesäle und Speiseräume gibt es

im „Grand Hotel Teplicz“ und im Kursalon, während bescheidenere Ansprüche in der Restauration „Austria“ bei billigeren Preisen Befriedigung finden. Die am Parkrande im Baracska-Hause befindlichen zwei Restaurationen werden vom Publikum gleichfalls mit Vorliebe frequentiert.

Für eine streng orthodoxe koschere Restauration ist gleichfalls vorgesorgt, und befindet sich dieselbe im Parke. Wir erwähnen noch den am Parkeingang befindlichen diätetischen Speisesal, deren Küche unter ärztlicher Aufsicht steht.

Außerdem gibt es in Trencsénteplicz noch zahlreiche Restaurationen, Gasthäuser verschiedenen Kalibers, Traiteurs, Cafés, Konditoreien, wo jeglicher Badegast seinen Verhältnissen entsprechend für seine Verpflegung sorgen kann.

Pensionen sind in den Häusern und Restaurationen der Direktion zu haben. Die Pension ist fakultativ, also nicht bindend, da sie aber viele Vorteile bieten, sind selbe empfehlenswert. Der Tagespreis für Logis und volle Verpflegung in der haute saison von K 12.— aufwärts, je nach der Lage des Zimmers.

Besonders bewährt haben sich bei uns die sogenannten Pensionen mit Begünstigung, wobei wir hier an erster Stelle die Institution der

Beamten-Pension hervorheben. In Trencsénteplicz erhält jeder staatliche, kommunale, öffentliche oder Privatbeamte, Gewerbe- oder Handelsangestellte, Lehrer, Geistliche und Offizier außerhalb der Zeitdauer vom 15. Juni bis 31. August für den Tagespreis von 8.— Kronen per Person erstklassige Hotelpension, und zwar: gutes Hotelzimmer samt Bedienung, vorzügliche Verköstigung: zum Frühstück Kaffee, Tee oder Schokolade, mittags: Suppe, Braten, Gemüse und Mehlspeise, zum Nachtmahl: einen Braten. Außerdem Bad oder Schlammbehandlung.

Dieselbe Pension wird nicht nur Beamten, sondern wem immer, außerhalb der erwähnten Zeitdauer, in einem teureren Zimmer, je nach dem Zimmerpreise, für K 9.— und aufwärts verabfolgt.

Es ist leicht begreiflich, welchen Anklang diese lobenswerte Neuerung bei dem großen Publikum gefunden hat und welche große Zahl von Gästen sich zur Teilnahme vormerken lassen.

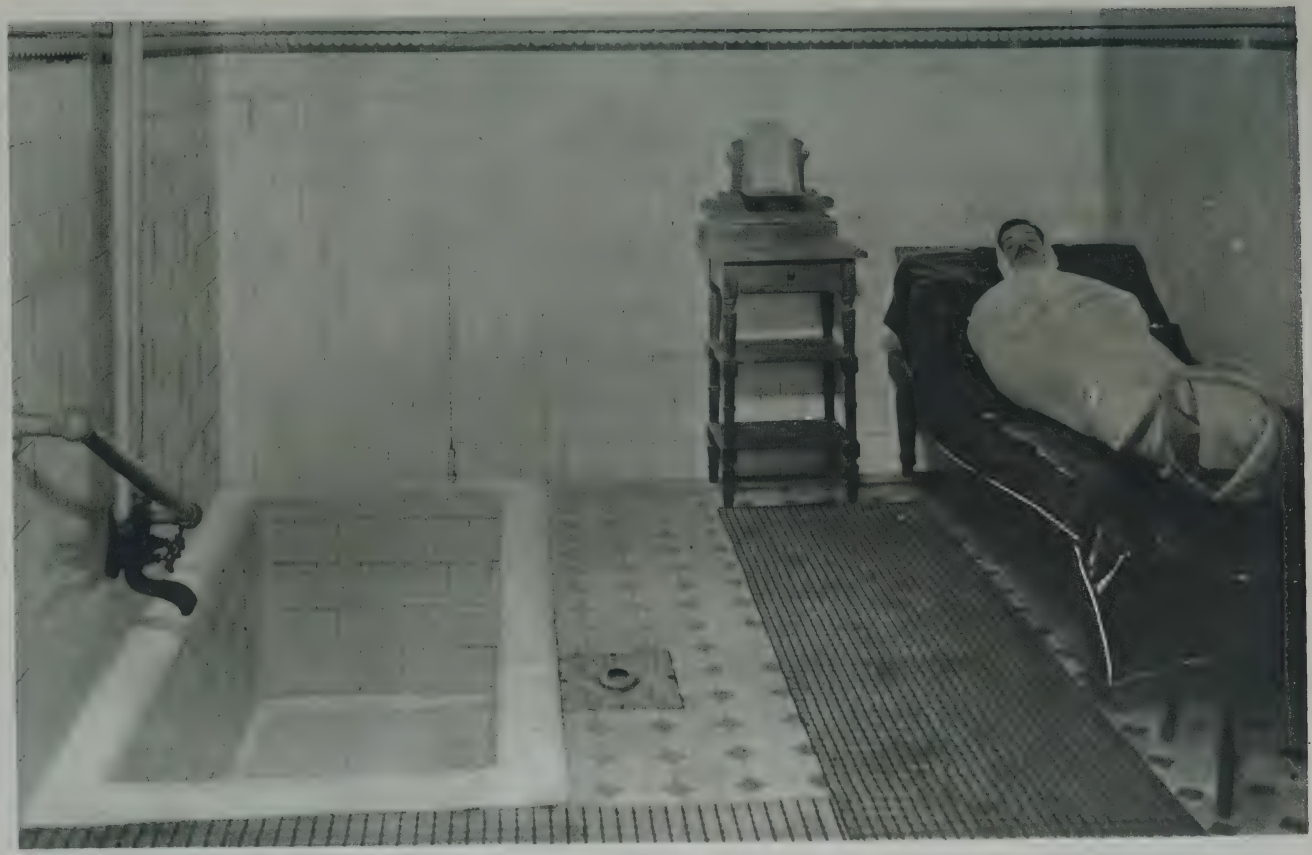
## Kurtaxe

Jeder Kurgast, der in Trencsénteplicz länger als 3 Tage verweilt, hat in der Sommersaison eine Kurtaxe zu entrichten. Bei einem Aufenthalte von einer Woche wird an Kurtaxe nur 5.— Kronen, bei längerem Verweilen 16.— Kronen eingehoben. Familienmitglieder unter 24 Jahren und Bedienstete höherer Kategorie zahlen die Hälfte.

Von der Zahlung der Kurtaxe sind befreit: a) Kinder unter 10 Jahren, b) mit Armutszeugnis versehene Personen, c) Dienstbücher besitzende Diener, d) die im Komitats-Sanatorium und in der Militärbadeanstalt aufgenommenen Personen, e) in- und ausländische Ärzte, deren Gattinnen und Kinder, f) Volksschullehrer und Orgonisten, wenn ihr Gehalt K 1000.— nicht übersteigt, g) in- und ausländische berufsmäßige Journalisten.

## Was kostet die Kur in Trencsénteplicz?

Aus dem Vorhergesagten ist ersichtlich, daß es in Trencsénteplicz jedermann ermöglicht ist, seinen materiellen Verhältnissen entsprechend zu leben. Dem Reichen, wie dem gänzlich Mittellosen wird das Heilwunder der Quellen in gleichem Maße zu Teil. Jeder erhält für sein Geld den entsprechenden Gegenwert. Die Preise der Wohnungen, Pensionen und Bäder sind derartig verschieden klassifiziert, daß es ziemlich schwer hält, mit einer Kostenberechnung zu dienen. Annähernd können in den Sommermonaten auch jene, die auf ent-



WANNENBAD I. KLASSE

JOKAI-HÜGEL

SINA-SPIEGELBAD

TEICH UND SCHWIMMBAD IM PARKE

sprechende Bequemlichkeit Anspruch halten, schon mit 10—12 Kronen, in den übrigen Jahreszeiten mit 6—7 Kronen, eventuell noch billiger ihren täglichen Gebrauch decken.

Mit Aufschlüssen hierüber dient bereitwilligst die Badedirektion.

## Saisondauer

Bei Untersuchung der Witterungsverhältnisse taucht die Frage auf: welcher Monat wohl in unserem Badeort der angenehmste sei? Wir haben des hervorragenden und anderswo kaum vorhandenen Vorteiles erwähnt, daß in unserem Badeetablissement Badehäuser und Hotels im selben Gebäude untergebracht sind, und die Bäder im Winter wie im Sommer geöffnet bleiben. Vor der Gefahr der Erkältung ist man zu jeder Jahreszeit behütet. Der Heilwert des Bades ist demnach das ganze Jahr der gleiche. Sehr beliebt sind in Trencsénteplicz die

Frühlingsmonate. In Ungarn ist nämlich im letzten Jahrzehnt die Wahrnehmung gemacht worden, daß in diesen Monaten ständig mildes, warmes, prachtvolles Wetter herrscht. Dasselbe ist in den

Herbstmonaten der Fall. Es ist jedoch nicht allein die Folge der günstigen Witterungsverhältnisse, daß hier bereits bei Eintritt des Frühlings das Badepublikum sich zahlreich einfindet, und daß auch im Spätherbst ein reges Badeleben pulsiert, sondern es wirkt hiebei das bis zum 15. Juni und vom 1. September gültige sehr vorteilhafte System der herabgesetzten Pension mit, so daß jenes Publikum, welches keinen besonderen Luxus übt, in diesen Monaten auf das billigste seine Kur und seine Ferien abhalten kann. Es ist heutzutage überhaupt ein überwundener Standpunkt, daß man gerade nur im Juli und August, das heißt in den

Sommermonaten die Badeorte aufsuchen muß. Es ist wohl nicht zu bestreiten, daß in den genannten beiden Monaten die Frequenz am größten ist, doch flüchten sich viele sehr gern vor dem Andrange, da ihnen das minder lärmende Badeleben des Vorfrühlings und Spätsommers angenehmer ist. In dieser Zeit wird auch die gegenseitige Berührung unter den Badegästen eine innigere.

## Zerstreuungen

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Zerstreuung ein fast ebenso wichtiges Heilmoment bildet, wie die Heilquellen selbst oder die sonstigen Behelfe des Badeortes. Der Leidende, wenn er eben auch nicht von seiner Krankheit gequält wird, fern von seinem gewohnten Berufskreise, stets mit sich selber, respektive mit seiner Krankheit sich beschäftigen. Es ist wol natürlich, daß solche Gedanken auf das Gemüt nachteilig einwirken, ja sogar das Nervensystem schädlich beeinflussen. Es ist daher Aufgabe einer sorgsamen Badedirektion, den Aufenthalt des Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten, damit die gebotenen Zerstreuungen auf das Gemüt des Kranken erheiternd einwirken, und seine Aufmerksamkeit von seinem Leiden abgelenkt werde.

Außerhalb dieser Gesichtspunkte fällt unserem Badeorte auch die Aufgabe zu, dafür zu sorgen, daß das zur Sommerfrische hier weilende zahlreiche Publikum alle jene Zerstreuungen vorfinde, welche von einem modernen Badeorte gerechterweise gefordert werden dürfen. Die Badedirektion bietet daher alles auf, daß alle bezüglichen Ansprüche der Patienten sowohl wie auch der Gesunden, volle Befriedigung finden. Im Badeetablissement wirken drei Musikkapellen. Es sind dies die aus künstlerisch geschulten Musikern bestehende große Kurkapelle, welche abwechselnd mit der Zigeunerkapelle entweder im Kurpark, oder auf dem freien Platze vor dem „Grand Hotel Teplicz“, oder in den

Restaurationslokalitäten, eventuell im „Baracska"-Tale vor dem Gasthause, bei ungünstiger Witterung aber im Innern des Kurhauses dreimal im Tage: vormittags, nachmittags und am Abend ihre Konzerte veranstalten. Außerdem haben wir die Militärkapelle des Trencséner Infanterieregiments Nr. 7 zur Abhaltung regelmäßiger Konzerte engagiert.

Im Kursal werden Tanzkränzchen, wenigstens einmal in der Woche Reunions, Bälle, Vorlesungen, Kabaretvorstellungen, Künstlerkonzerte, Tombolas etc. arrangiert. Eines zahlreichen Besuches erfreuen sich nicht nur von seiten des Badepublikums, sondern auch von der Intelligenz der Umgebung die mehrmal im Jahre arrangierten Parkfeste, welche bei feenhafter Beleuchtung des Parkes und Teiches, mit brillanten Feuerwerken, verschiedenen Schönheits-, Spiel- und sonstigen Konkurrenzen verbunden sind.

Bei Arrangierung der Konzerte nehmen wir stets Rücksicht auf die Sprachenverschiedenheit der Badegäste, so daß die im Programm festgestellten Nummern womöglich in verschiedenen Sprachen exekutiert werden. Deshalb wurden auch für die

Theatervorstellungen zwei erstklassige Schauspielergesellschaften engagiert: eine ungarische und eine deutsche. Diese bieten dem internationalen Badepublikum eine reiche Abwechslung an Dramen- und Operettenvorstellungen. In Rücksicht auf die frühzeitig zur Ruhe gehenden Patienten beginnen die Vorstellungen in der Regel bereits um 6 Uhr. Für diejenigen aber, die tagsüber an einem Ausflug teilgenommen haben, werden an gewissen Abenden noch Extravorstellungen abgehalten, welche um 9 Uhr beginnen. Das „Olympia" Lichtspieltheater, welches in einem zu diesem Zwecke eingerichteten neuen Bau untergebracht ist, trägt mit seinem täglich wechselnden Programm in hohem Maße gleichfalls zur Unterhaltung des Publikums bei. Auf die Förderung des

Sportlebens wird von der Direktion große Sorgfalt verwendet und werden dafür bedeutende Opfer gebracht. Die

Leitung der Sportanlage wird von Karl Fodor, einem der ersten Sport- und Fechtmeister besorgt. Diese Sportanlage erfreut sich bei groß und klein allgemeiner Popularität. Alljährlich werden hier die verkommenen Muskel zahlreicher schwacher Kinder durch Fechten, Turnen, Spiele, Rudern und sonstigem Sport wieder hergestellt. Gut gehaltene Tennissportgründe und Spielplätze stehen dem Publikum zur Verfügung. Außer dem Tennisspiel sind noch erwähnenswert die Croquet- und sonstigen Spiele, Kindersport, Rudersport auf dem Teiche, Schwimmen, Kegelspiel auf der Baracska, Herbstjagden, und nicht zuletzt die reizendsten Ausflüge.

Bei den Unterhaltungen nehmen wir Rücksicht auf die Kranken, wie auf die Gesunden. Ebenso separat auf Erwachsene wie auf Kinder. Eines steht dem anderen nicht im Wege.

## Die Gesellschaft

Wenngleich die Badegäste von Trencsénteplicz sich aus den verschiedensten Nationen und Gesellschaftsklassen rekrutieren, finden sich doch die Gleichgesinnten, bei den hier zahlreich vorhandenen Begegnungsplätzen und Gelegenheiten, bald zusammen. Ein gewisser vornehmer Ton beherrscht das gesellschaftliche Leben, ohne daß hiebei die Gemütlichkeit eine Einbuße erleidet. Die Badedirektion bietet ihrerseits alles mögliche auf, damit die der Zerstreuung und den künstlerischen Bedürfnissen dienenden Anordnungen den Ansprüchen des Publikums möglichst angepaßt seien. Unter diesen steht in erster Linie der im Halbzirkel gebaute

Kursalon mit seiner intimen Bühne. Hier finden größtenteils die Tanzkränzchen, abendlichen Zusammenkünfte, Konzerte, Vorlesungen statt. In diesem, eine Zierde des Parkes bildenden Gebäude befindet sich auch der

PARTIE AUS DEM PARKE

KASTELLHOF

KURSAL

WALDPARTIE

Lesesal, woselbst alle bedeutenderen Tagesjournale und Wochenblätter der Welt dem Publikum zur Verfügung stehen; ferner die

Bibliothek, wo dem Badepublikum für mäßige Leihgebür Bücher in verschiedenen Sprachen geboten werden, um die Meisterwerke der Weltliteratur genießen zu können. Im Parke befindet sich auch das

Sommertheater, wo regelmäßige Theatervorstellungen abgehalten werden. Einen wichtigen Dienst versorgt unter diesen Institutionen die im „Grand Hotel Teplicz" neuerbaute lichte

Hall und der Wintergarten, wo die Crême der Gesellschaft sich zum freundschaftlichen Ideenaustausch zusammenfindet, ferner der im selben Gebäude untergebrachte

Lesesal, welcher hauptsächlich von den Hotelbewohnern frequentiert wird.

## BADEDIREKTION

Das Bureau der Badedirektion befindet sich im „Bossányi"-Hause. Generaldirektor ist Dr. Sigmund Arányi, kön. Rat. Empfangsstunden vormittag von 8—9, nachmittag 2—3. Badedirektor: Karl Oszvald, Empfangsstunden vormittag von 9—10 und nachmittag von 3—4. In dringenden Fällen jedoch zu jeder Zeit. Hauptkassier und Badeverwalter: Johann Pfliegel.

Die Badedirektion steht den geehrten Gästen in allen Fragen bereitwilligst zur Verfügung. Sie erteilt brieflich, mündlich, mittelst Telegraf oder Telefon, alle gewünschten Auskünfte und Weisungen. Alle eventuellen Wünsche und Beschwerden werden bereitwilligst entgegengenommen und nach Möglichkeit saniert. Adresse für Briefe und Telegramme: „Badedirektion Trencsénteplicz". Telefon interurban Nr. 1.

# Sonstige Institutionen

Das Amt des Badekommissariates, welches auch die Badegebühren verwaltet, befindet sich im Parterre der Villa nächst dem Komitatssanatorium. Badekommissär: Titus Nemák, Honorär-Stuhlrichter. Das kön. ung. Post- und Telegrafenamt sowie das interurbane Telefon befindet sich: Barossgasse Nr. 21, und ist das ganze Jahr geöffnet. Die Apotheke, das ganze Jahr geöffnet, in der Margit-Villa nächst der katholischen Kirche. Eigentümer: Josef Toppler, dipl. Apotheker.

Unter den philantropischen Institutionen erwähnen wir das „Komitats-Sanatorium." Zur Aufnahme in dasselbe hat man sich an das Badekommissariat zu wenden, das Sanatorium der eigenen Krankenkassa der Ungarischen Staatsbahnen, die Heilanstalt für Offiziere des Militärs, und das neuerbaute Krankenhaus für die militärische Mannschaft. In unseren Kirchen werden von den Seelsorgern der verschiedenen Glaubensbekenntnisse regelmäßige Gottesdienste abgehalten. Auf der Hauptstraße steht die katholische Kirche. Die Evangelisten erhalten ein Bethaus. Die isr. Kultusgemeinde hat eine im maurischen Stil gehaltene schöne Synagoge erbaut.

# Spaziergänge, Ausflüge

Trencsénteplicz selbst besitzt wunderschöne Spazierwege, und ein Spaziergang durch den Badeort oder durch den Park ist genußreich und jederzeit lohnend. Die Wege teilen wir je nach der Steigung in verschiedene Kategorien.

EBENE SPAZIERWEGE. Viertelstündige Maßeinheit 900 Meter. Hierher werden die Spazierwege im Orte und in der Parkanlage bis zur Baracska, gezählt.

MÄSSIG ANSTEIGENDE WEGE. Viertelstündige Maßeinheit 700 Meter. Einer der beliebtesten Ausflugsorte ist der Klepács-Gipfel, welcher einer der höchstgelegenen Punkte der Umgebung ist. Der Ausgangspunkt ist der neben der Villa Victoria befindliche Steinbrunnen. Von hier kann man auch zu Maultier oder Esel den schönen Ausflug unternehmen. Von dem auf der Spitze des Klepács befindlichen Aussichtsturme bietet sich dem Beschauer ein ergötzlihces Bild. Das Panorama von Trencsénteplicz, die umliegenden Felder, das breite, glänzende Silberband des Waagflusses und die riesenhaften Berge mit ihren Waldkronen üben einen unvergeßlichen Gesamteindruck aus. Die Spitze hat eine Meereshöhe von 600 m, jedoch ist der Weg durchaus nicht beschwerlich, da er, wie alle hier angelegten Spazierwege, serpentinenhaft gebaut und sanftansteigend ist. Der auf die Klepács-Spitze führende Weg ist reich an wunderschönen Aussichtspunkten. So der „Jókai-Hügel", die „Gloriette", das „Kreuz im Walde", der „Szlávy", die „Iphigenien-Ruhe" und schließlich die „Räuberhöhle". Auf den Plateau befindet sich ein kleines Gasthaus.

Zu dieser Gruppe kann auch der Ausflug zum „Fürst-Edmund-Jägerstand" und zum „Hirschen" gezählt werden. Den Ausgangspunkt bildet das oberhalb der Baracska befindliche Wasserreservoir. Diese Wege führen der südlichen Berglehne entlang. Von der Elisabeth-Promenade bietet sich eine prachtvolle Aussicht auf den Park und den Teich, von wo das fröhliche Lachen und Treiben der Kahnfahrenden heraufschallt und durch das Echo mannigfaltig verstärkt wird.

Stärker ansteigende Wege. Viertelstündige Maßeinheit 580 Meter. Von diesen erfreut sich der besonderen Beliebtheit des Publikums die „Maximilian-Höhe," die „Kelecsényer Grenze", die „Heinrich-Quelle", sowie die herrlichen Aussichtspunkte auf den Bergrücken des Mahnács und Klepács.

AUSFLÜGE zu Wagen oder Auto:

1. Kön. Freistadt TRENCSÉN, eine Stunde entfernt. Sehenswürdig die Ruine des i. J. 1790 durch Feuersbrunst zerstörten Schlosses, berühmt wegen der sich hier

darbietenden reizenden Fernsicht und des 146 Meter tiefen Brunnens; der Sage nach von türkischen Gefangenen in den Felsen gehauen.

2. Die malerisch schöne KLOSTERRUINE SZKALKA, am rechten Waagufer, eine halbe Stunde von Trencsén entfernt.

3. MÁRIATÖLGYES (Dubnicz), Dorf, eine Stunde entfernt, mit interessantem Schloß, ehemaliger Besitz der Gräfin d'Harcourt; sehenswürdiger Park und Orangerie.

4. ILLAVA. Stadt mit zirka 2500 Einwohnern, anderthalb Stunden entfernt; mit ehemals gräflich Königseggschem Schloß, das seit etwa 50 Jahren als Landesstrafanstalt für schwere Verbrecher dient.

5. POROSZKA, Marktfleckchen an der Waag mit Schloß des Grafen Königsegg. Zwei Stunden davon auf steilen Felsen die sehenswerte Ruine LÖWENSTEIN (Oroszlánkő). Herrliche Rundsicht.

6. MOTESICZ, Eigentum des Grafen Seldern, eine Stunde entfernt. Schönes Schloß im Park.

7. CSÁKFALVA (Kubra), ¾ Stunden entfernt; eisenhältiger Sauerbrunn.

8. SZT-SZIDONIA (GLASFABRIK), von der Station Hőlak mittels der Vlarapass-Bahn in einer halben Stunde erreichbar.

9. Glasfabrik ZAYUGRÓCZ über Motesicz und Bán erreichbar. Gutes Gasthaus. Dieser Ausflug nimmt einen Tag in Anspruch.

10. PRILESZ, ¾ Stunden entfernt, mit Kastell des Barons Skribensky.

11. MANIN-SCHLUCHT, von der Station VÁGHÉVE-VÁGVÁRALJA 15 Minuten entfernt. Gebildet durch die senkrecht aufsteigenden Felsen des großen und kleinen Manin (800 m), gut gangbar, von überwältigender Romantik. Am Waldrande oberhalb des Ortes zwei Säuerlingsquellen, von hier herrliche Aussicht auf die Bergruine Vágpodhragy. Subalpine Flora. Gasthaus im Orte. Der Ausflug nimmt einen halben Tag in Anspruch.

12. SZULYÓ, ein wildromantisches Tal mit phantastischen Felsenformationen, von der Station Predmar zu Fuß in einer Stunde erreichbar. Auf der 655 m hohen Bergkuppel die Ruine Szulyó. Dieser Ausflug nimmt einen ganzen Tag in Anspruch, man muß sich mit Proviant versehen, da in dem Dörfchen nichts zu bekommen ist.

13. PÖSTYÉN, mittels Eisenbahn 1 Stunde entfernt.

*

Mit den angeführten Ausflügen ist die Serie derselben noch lange nicht erschöpft, denn die Gegend bietet zahlreiche wildromantische Ausflüge. Die verschiedenen Spaziergänge und Ausflüge sind ebenso genuß- wie lehrreich und tragen in hohem Maße dazu bei, daß unsere Kurgäste zufrieden heimreisen und von Jahr zu Jahr immer wiederkehren. Mit einer Ausflugskarte von Trencsénteplicz sowie mit jedweder Auskunft dient den P. T. Kurgästen jederzeit bereitwilligst die

BADEDIREKTION
TRENCSÉNTEPLICZ.

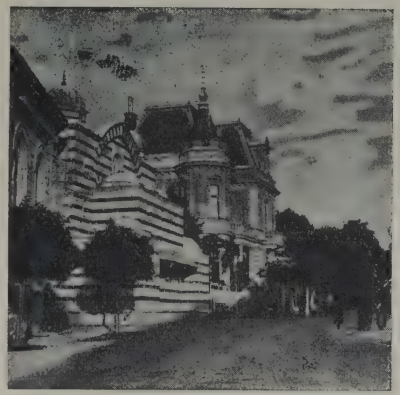
PERSPEKTIVE DES BADEORTES

ZIMMEREINRICHTUNG IM GRAND HOTEL TEPLICZ

DIE HEINRICHS-QUELLE

VOR DEM KURSALON

# „3 VILLEN ZEMÁNYI“



In nächster Nähe der Sina- und Hammam-Bäder. In vorteilhaftester zentraler Lage, von schönen Gärten umgeben.

## Für bäderfrequentierende Kranke besonders geeignet.

Moderner Komfort, 50 trockene, heizbare Zimmer, mit Wasserleitung und elektrischem Licht als angenehme, ruhige, gesunde Wohnungen bei mäßigen Preisen bestens zu empfehlen.

LOGIS-BESTELLUNG bei: JOHANN ZEMÁNYI, TRENCSÉNTEPLICZ.

# Dr. Oskar Kramer's

## Kuranstalt und diätetische Pension

für in und ausser der Anstalt wohnende Kurgäste.

Sämtliche modernen Heilbehelfe der physikalisch-diätetischen Therapie für Gicht, Rheumatismus, Gelenks-, Ischias-, Haut-, Herz- u. Nervenkranke, Tabes etc. Komplette Wasserheilanstalt, Kohlensäure- u. Sauerstoffbäder. Thermalkuren. Heilgymnastik (Zandersaal), Hand- u. Vibrations-Massage. Elektrotherapie (Galvan, Farad, Franklin, D'Arsonval). Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder, Röntgenkabinet. Diätetische Küche (für Gicht, Zuckerkranke, Mastkuren). Zwei Anstaltsärzte; Comfortable Zimmer mit u. ohne Pension. Vor- u. Nachsaison. Zimmer, volle Verpflegung sammt Bad von 8 K pro Person. Prospekte auf Verlangen.

HALTESTELLE DER ELEKTRISCHEN BAHN. **TRENCSÉNTEPLICZ** IM CENTRUM DES KURORTES.

Dr. Kramer ordinirt Oktober bis Mai als Kurarzt in Abbazia.

# PANNONIA-HAUS

Zimmer mit 1 Bett 22-42 Kronen per Woche.
Zimmer mit 2 Betten 35-56 Kronen per Woche.

40 Zimmer, mit vornehmem Komfort eingerichtet, beim Eingange des Kurparkes in der Nähe sämtlicher Bäder. Auf Wunsch volle Pension. In der Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise.

NÄHERE AUSKUNFT ERTEILT

EDUARD MATEJKA EIGENTÜMER.

# PENSION SALVATOR.

Erstklassige Pension, mit modern eingerichteten Zimmern, in der Zentrale des Villenviertels, vis-à-vis dem Kurhaus und der Promenade, mit grossem schattigem Garten.

Bestellungen auf Logis werden an den Eigentümer erbeten:

JULIUS KRÁL
Trencsénteplicz.

# PENSION SALVATOR.

Familien besonders empfohlen. Gemeinsame Speise-, Gesellschafts- und Musiksäle, elektrische Beleuchtung, Vacuum Cleaner, elektrische Kühlkammern, Hochquellenleitung, ausgezeichnete Bergluft

## Mäßige Preise!

# Pension „Villa Antal“

34 bequeme schöne Zimmer, eingerichtet mit modernstem Komfort, Wasserleitung und elektrischem Licht. Aussicht auf den Park, in der Nähe des Kurhauses und sämtlicher Bäder. Mäßige Preise.

EIGENTÜMER: FRANZ ANTAL.

# VILLA HUNGARIA MIT DÉPENDANCE

Erstklassige Häuser, gegenüber dem Kurhause. Mäßige Preise. 70 prachtvoll eingerichtete Zimmer und Salons. Große Konversationssäle. Schreib- und Musikzimmer. Schmuckvolle Gartenanlagen. Elektrische Beleuchtung, Wasserleitung. Moderne Bequemlichkeit.

EIGENTÜMER: I. BING's WITWE.

# Dr BENEDIKT's PENSION UND HEILANSTALT

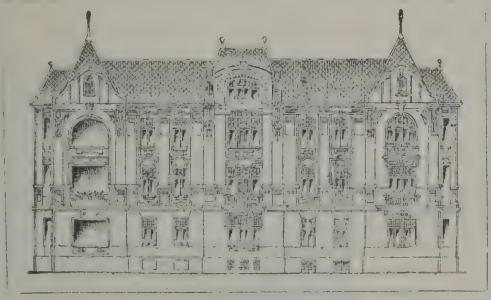
DAS GANZE JAHR GEÖFFNET.

Spezialbehandlung gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien und Nervenkrankheiten. In nächster Nähe der Bäder und Quellen. Prachtvolle Aussicht, großer Garten, Terrasse und Veranda. Diätetische Küche. Elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, geheizte Zimmer. Mit und ohne Pension. Mäßige Preise.

EIGENTÜMER UND LEITENDER ARZT:
Dr HUGO BENEDIKT,
BADEARZT,
OBERARZT I. D. RESERVE

# VILLA DEÁK

ERSTKLASSIGES HAUS MIT 24 ZIMMERN IN NÄCHSTER NÄHE DES PARKES U. DER BÄDER.



Sämtliche Zimmer mit Aussicht auf den Park.

Zehn Zimmer mit Balkon.

Mäßige Preise.

Besitzer:
Ignatz Schlesinger.

ERSTKLASSIGER DAMEN- UND HERREN-

# FRISIER-SALON

TRENCSÉNTEPLICZ ZENTRALE LAGE

IM KASTELL ILLYÉSHÁZY

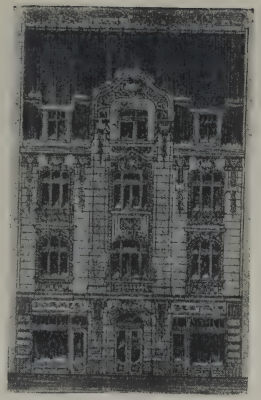
Separater Eingang in den Damen-Frisiersalon, woselbst Schönheitspflege, Haarwaschungen, Ondulation, Manicure, Pedicure, von Specialisten geübt wird. Moderne Haararbeiten werden rasch und billig verfertigt von

# KORPÁS & KRÁNITZ

HERREN- UND DAMEN-FRISEURE

BUDAPEST, PÁRISI-UTCA 5 UND KORONA-HERCEG-UTCA 11 (VIS-Á-VIS DER HAUPTPOST).

Beim Landes-Preisfrisieren mit I. Preisen ausgezeichnet.



Façade

Seitenansicht

# OSTENDE

im Zentrum des Badeortes, vis-à-vis den Hammam- und Sina-Bädern, in nächster Nähe der Kaltwasserheilanstalt und sämtlicher Bäder.

Lift. Elektr. Beleuchtung. Badezimmer. Interurbanes Telefon Nr. 4.

Auf Wunsch auch volle Pension erhältlich. Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Herren- und Damen-Frisiersalon im Hause.

Nähere Auskünfte beim Eigentümer

MAX MUSKÁT

Trencsénteplicz.

# „VILLA MIRAMARE“

Mit modernstem Komfort eingerichtetes prachtvolles Haus in südlicher Lage mit 24 Zimmern, nächst dem Parke, mit schönem Garten und Tannenwald. ○○ Mäßige Preise. ○○

Moritz Weisz
EIGENTÜMER.

JOSEF SULÁK'S
NACHFOLGER
Fleischselcherei.

Täglich frischer Prager-Schinken und feinster Aufschnitt, ferner Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.

Rafael Fried's Sohn

Trencsén u. Trencsénteplicz, Konfektion, Lager von Herren- und Damenmode-Artikeln. Empfiehlt sein reich sortiertes Lager in Damenmode-Artikeln, Barchenten und Kartons, französischen Battist- und englischen Zephir-Spezialitäten, echten Zipser Damastwaren (zu Original Fabrikspreisen), in Schroll'schen Schiffons, ferner in Herren- und Damenschuhen (zu überraschend billigen Preisen). Sowol in Lauf- und Tischteppichen wie Vorhängen, desgleichen in modernsten Fächern und Sonnenschirmen. Riesiges Lager in Damen-Konfektionen, in fertig n Blousen neuesten Schnittes, in Unterröcken und Roben zu billigsten Preisen.

„VILLA CORFU“

24 erstklassige Zimmer in südlicher Lage, nächst dem Parke, mit schönem Garten, umgeben von grossem Tannenwald. Mit modernstem Komfort der neuesten Zeit eingerichtet. Mäßige Preise.

Eigentümer:
JAKOB SCHLESINGER

VATERLÄNDISCHE ELEKTRISCHE AKTIENGESELLSCHAFT

Direktion:
**Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 43.**

Telefon: 86—92, 149—15 u. 142—81.
**Einrichtung und Inbetriebhaltung elektrischer Etablissements.**

# ASTORIA

Erstklassige
**Restauration**
im Mittelpunkte des Heilbades.

Beste Küche, Ausschank von Pilsener Bier und echter Ungarweine.

Gegründet 1848.

30 Zimmer mit grösstem Komfort eingerichtet, auf Wunsch mit voller Pension.

Mässige Preise!

In den Monaten Mai, Juni und September 30% Nachlass.

Eigentümer und Restaurateur:
GÁBOR SCHLESINGER.

# VILLA MARGIT

Zehn gut eingerichtete Zimmer mit elektrischer Beleuchtung. Aufmerksame Bedienung. Apotheke im Hause. Hauptstraße, in der Nähe der Station „Trencsénteplicz község", der Elektrischen Lokalbahn. Auf Wunsch auch volle Pension. Briefliche Anfragen werden erbeten an den Eigentümer

JOSEF TOPPLER
Apotheker, Trencsénteplicz.

# VILLA PETŐFI

27 angenehm gelegene und schön eingerichtete trockene Zimmer mit elektrischer Beleuchtung.

In der Nähe des Parkes und der Bäder.

MÄSSIGE PREISE.

EIGENTÜMER:
R. FUCHS' NACHFOLGER
ALTER & BAUMGARTEN

# „Villa Stefania"

Im Mittelpunkte des Villenviertels, nächst dem Kurpark, dem Kursalon und der sämtlichen Bäder. 24 mit elegantem Komfort eingerichtete Zimmer (auch mit Küche). Elektrisches Licht. Zuvorkommendste Bedienung. Mässige Preise. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer

**Béla Horváth**
Trencsénteplicz.

# Konditorei und Kaffeehalle

im Poniatowski-Hause vis-à-vis dem Sina-Bade.

SCHWEIZER FRÜHSTÜCK 90 HELLER

bestehend aus Kaffee, Thee, Chocolade oder Milch, mit dazugehörigem Ei, Butter u. Honig.

Zuckerl, täglich frisches Backwerk, Torten werden auf Bestellung auch ins Haus geliefert

## ABENDS MILCHSPEISEN.

KEFIR-MILCH. YOGHURT-MILCH.

---

GRAND RESTAURATION

## JOSEF GLAMOS

IM MITTELPUNKTE DES BADEORTES

Mit großem Speisesaal u. schattigem Garten. Weinstube, exquisite Küche, diätetische Speisen. Ausgezeichnete Ungarweine und ausländische Weine. Kőbányaer Königsbier, Pilsener Urquelle.

◇ MÄSSIGE PREISE. ◇

---

Pariser und Wiener Modelle in schönster Ausführung, zu billigsten Preisen.

## ROSA GRÜNWALD'S

Modesalon. Kastellgebäude.

Reparaturen und Novisierungen auf's vorteilhafteste und billigste.

DR. JAKAB'SCHES TELEFON 106—00

# Liget-Sanatorium

Privatheilanstalt für innere und Nervenkrankheiten

## Budapest, VI., Nagy János-utca Nr. 6.

Budapests modernste Anstalt, hauptsächlich für Krankheiten des Stoffwechsels, für
GICHT- und ZUCKERKRANKE.
Für HERZKRANKE ausgezeichnete Kohlensäure-Bäder, vollständige mechano-therapeutische Behandlung.
DIÄTETISCHE ANSTALT für Magen-, Darm- und Leberkranke.
MAST-, ENTFETTUNGS- und ABHARTUNGSKUREN.
Für NERVENKRANKE — neurasthenische und organische Nervenleiden — spezielle Abteilung, mit allen nötigen Heilmitteln.
Für ASTHMATIKER Inhalatorium, pneumatische Kammer, Inhalatorien, Lungengymnastik.
Vollkommenste WASSERHEILANSTALT, Zander'sche Heilgymnastik, schwedische Gymnastik.

Trencsénteplicer Schlammkuren auch für ambulante Kranke.

Oberarzt der physico-therapeutischen Abteilung: Königl. Rat Dr. SIGMUND ARÁNYI, Generaldirektor des Bades Trencsénteplicz.

# Park-Sanatorium

## Budapest, VI., Aréna-ut 84/b. (Stadtwäldchen.)

Neueste Privatheilanstalt, mit besteingerichteten Abteilungen für Chirurgie, Frauenkrankheiten, Geburtshilfe und Urologie.

Die vier grossen OPERATIONSSALE FÜR CHIRURGIE sind die vollkommensten in ihrer Art. In der Chirurgischen Abteilung werden alle operationsbedürftigen Kranken aufgenommen. Eigene Ärzte zur Untersuchung von Nasen-, Kehlkopf- und Ohrenkranke.
ABTEILUNG FÜR GEBURSTHILFE mit SEPARATEM ZIMMER für Entbindungen.
ABTEILUNG FÜR FRAUEN, eingerichtet zur konservativen und operativen Behandlung weiblicher Patienten.
UROLOGISCHE ABTEILUNG zur Untersuchung und Behandlung von Nieren-, Blasen-, Prostata-Kranken, mit allen modernen wissenschaftlichen Einrichtungen für Diagnostik versehen.

# ABBAZIA

ÖSTERREICHISCHE RIVIERA.
SAISON GANZJÄHRIG.
FREQUENZ: 50,000 KURGÄSTE

12 STUNDEN SCHNELLZUGFAHRT VON WIEN ODER BUDAPEST

Ideale Lage am Meere. Mildes Klima. Üppige Lorbeerwälder und subtropische Vegetation. Im Sommer keine extreme Hitze, keine Mosquitos.

KLIMATISCHER KURORT: Empfohlen bei allen Leiden des Herzens und der Gefässe, bei allen Erkrankungen der Respirationsorgane und des Nervensystems, für Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten, für schwächliche Kinder.

ALLE MODERNEN KURMITTEL: Sanatorien und hydropath. Anstalten, warme Seebäder, elektrische, kohlensauere Bäder etc. Terrain-, Milch und Traubenkuren.

WELTBERÜHMTES SEEBAD: Ausgezeichnet durch den grossen Salzgehal und die hohe Wassertemperatur. Badesaison: Mai bis November.

NACHKUR nach Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Trencsén-Teplicz.

PRACHTVOLLE SPAZIERWEGE, vor allem der unvergleichlich schöne, vollkommen staubfreie Strandweg (10 Klm. lang) und der herrliche Angiolina-Park.

INTERESSANTE AUSFLÜGE zur See nach den Küstenorten und den Inseln des Quarnero, nach Dalmatien, Venedig etc. Reger Schiffsverkehr.

KURORCHESTER, CASINO DES ETRANGERS, Theater, Konzerte, Réunions, Bälle, grosse Feste zu Wasser und zu Land. Taubenschiessen.

Illustrirte Prospekte gratis durch die Kurkommission. — Auskünfte über Abbazia können in Trencsén-Teplicz in Dr. KRAMER's Sanatorium eingeholt werden; daselbst sind auch Prospekte von Abbazia erhältlich.

# Gruß vom Hofe Tefix



Engesser Farbdruck, Budapest.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
914.373 T722 C001
Trencsenteplicz die Perle der Karpaten
3 0112 089208414